

KREFELD

WINTERKLÄNGE



1373

650

2023

DAS MAGAZIN ZUM
STADTJUBILÄUM
MIT TERMINÜBERSICHT



Liebe Krefelderinnen und Krefelder,

das Jahr des Stadtjubiläums neigt sich seinem Ende entgegen. Ich fand es unglaublich kurzweilig, vielseitig und spannend. Schöne Bilder bleiben übrig: die Ballone an der Rennbahn, der Brunch auf den Wällen, das Schwimmbad vor der Burg Linn, die musikalische Begegnung zwischen Sinfonikern und Bands, die Illumination an der Rathausfassade. Hinzu kommen unzählige kleine Momente quer durch alle Stadtteile: Ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern, allen Vereinen, Initiativen, Schulen, Kitas, Gemeinden und Gruppen, die sich mit eigenen Aktionen beteiligt haben.

Ich freue mich auch sehr, dass zum Festakt am 1. Oktober so viele Freunde und Partner aus Nah und Fern angereist sind, um mit der Stadtgesellschaft zu feiern. Gerade in diesen Zeiten tut es uns gut, wenn wir als Kommune nicht um uns selbst kreisen, sondern gute Kontakte in die Nachbarschaft und zu unseren internationalen Partnern pflegen. Eine Stadt ist keine Insel – die Herausforderungen und Chancen, denen wir uns gegenübersehen, ähneln sich quer über den Globus.

Was bleibt übrig von diesem Jubiläum? Zunächst ganz praktisch und handfest unsere mobilen Infrastrukturen. Die Wanderbühne, die Wanderküche und das Wandermuseum werden auch in den kommenden Jahren noch zur Umsetzung von Veranstaltungen einsatzbereit sein. Gute Ideen aus dem Jubiläumsjahr wie die Feierabendmärkte in der Innenstadt werden nicht einfach verschwinden. Und dann bleiben da noch die Perspektiven und Möglichkeiten unserer Stadt, die wir erkundet haben, die beim „FestiWall“ oder im Visions- und Geschichtsraum deutlich geworden sind und die wir nun weiterverfolgen müssen.

Doch zunächst lade ich Sie ein, auch im letzten Quartal des Stadtjubiläums noch mitzufeiern und sich zu beteiligen. „Winterklänge“ lautet das Motto, das wir irgendwo zwischen Chören und Clubs, Andacht und Adventstrubel ansiedeln möchten. Der Weihnachtsmarkt „Made in Krefeld“, inzwischen ein echter Magnet auch über unsere Stadt hinaus, wird natürlich ebenfalls im Zeichen des Jubiläums stehen. Ich freue mich auf den besinnlichen Teil von „650 Jahre Krefeld“, passend zur Jahreszeit.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß mit dem letzten Teil unseres Jubiläumsmagazins und mit allen Ideen und Überraschungen, die uns zum Abschluss dieses besonderen Jahres noch erwarten.

Ihr

Frank Meyer
Oberbürgermeister der Stadt Krefeld

INHALT

GESTERN

- 06 JISTER**
- 06 Krefelder Toleranz – zur Historie des Grundgedankens
- 10 Gustav Mahler – Komponist & Dirigent

GESTERN VS HEUTE

- 12 Kurt Feltz – Krefelder Schlagertexter, Musikproduzent, Hitparadenstürmer
- 14 Prominente Klangvielfalt aus Krefeld
- 18 Beliebte Klangorte in Krefeld
- 22 Karpenkiel trifft Kotzmann – von analog bis digital

HEUTE

- 26 JÜSS**
- 26 Kawai und die Krefelder Musikszene
- 28 Krefelder Ehrenamtspreis
- 30 Ehrenämter in Krefeld
- 32 Beispielhafte Engagements mit Herzblut

HEUTE & MORGEN

- 36 Frischer Wind für Sportvereine
- 38 Bürgervereine: Arbeit für die Stadtteile
- 40 Krefelder Talentschmieden
- 42 Tango Argentino am Niederrhein

MORGEN

- 44 MORJE**
- 44 Zukunft der Krefelder Kirchen?
- 48 ALL JEWUOSST...**
- 48 Schon gewusst...

TERMINE

- 50 OPJÖCK**
- 60 Rückblick auf den Festakt
- 66 Jubiläumsbeutel #4
- 67 Impressum

06



KREFELDS MARKENKERN: KREATIV, INNOVATIV UND WELTOFFEN

Als Stadt der lebendigen Gegensätze braucht es für ein Miteinander eine Haltung. Bereits vor vielen hundert Jahren hat sich der Grundgedanke der Toleranz entwickelt.



12

„WER SOLL DAS BEZAHLEN? WER HAT DAS BESTELLT?“

Vielleicht kam Schlagertexter Kurt Feltz beim Besuch einer Gaststätte auf diesen Liedtext? Wer weiß. Bislang zählt er zu den eher unbekannteren Söhnen der Stadt. Das verwundert. Schließlich hat er in seiner Karriere rund 3.500 Schlagertexte geschaffen und damit reichlich „Pinke-Pinke“ gemacht. Gut, dass Jörg Enger ihn jetzt ins Rampenlicht setzt.



30

OHNE SIE LÄUFT SO GUT WIE NICHTS: BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT ALS GESELLSCHAFTLICHER TREIBSTOFF

Sie sind so wichtig: Ehrenämter. Menschen, die sich in ihrer Freizeit für andere selbstlos einsetzen. Oft bedarf es eines Anstoßes und einer Unterstützung, um ein individuelles Betätigungsfeld zu finden. Wir zeigen Lösungen und stellen Menschen vor, die diese Schritte gegangen sind.



44

WAS KOMMT DANACH? WENN KIRCHEN IHREN SELBSTZWECK VERLIEREN

Im alltäglichen Leben ist es nicht ungewöhnlich, wenn private oder gewerbliche Gebäude eine andere Nutzungsform erhalten oder gar abgerissen werden. Kirchen haben da einen anderen Status. Wie weit darf man eingreifen mit dem Ziel, diese Kulturgüter perspektivisch zu erhalten? Wir zeigen fünf beispielhafte Umsetzungen in Krefeld.

60

MIT FEIERLICHEM ERNST UND FRÖHLICHER AUSGELASSENHEIT

Krefeld kann feiern, will feiern und muss es sogar. Das haben die Bürgerinnen und Bürger verdient und mehrfach bei den unzähligen Aktivitäten rund um das Stadtjubiläum unter Beweis gestellt. Und zum Jubiläum ist das auch angemessen. Ganz im Sinne einer lebendigen Stadtgemeinschaft. Der offizielle Festakt am 1. Oktober bildete einen weiteren Höhepunkt. Wir präsentieren sprichwörtlich die Highlights ...



48

SCHON GEWUSST...?

Wetten, dass ihr noch nicht alle Geschichten, Fakten und Hintergründe kennt? Mit dem „Blick in die Schatzkammer der reichhaltigen Kuriositäten und Begebenheiten“ wollen wir ein bisschen überraschen und vielleicht sogar ein Staunen hervorrufen.

TERMINE

52

TERMINE

Gut, dass das Jubiläumsjahr 365 Tage hat. Die sind auch nötig, um alle anstehenden Events, Ausstellungen und Konzerte platzieren zu können. Im prall gefüllten Veranstaltungskalender ist für jeden etwas dabei und alle Aktiven und Initiatoren freuen sich über eine rege Teilnahme. Das motiviert sicherlich für Folgeveranstaltungen in 2024.

KREFELDER Toleranz

WIE DER GRUNDGEDANKE SCHON
VOR JAHRHUNDERTEN ENTSTAND

Text **Dirk Senger** Fotos **Stadtarchiv // Stadt Krefeld**

Um es gleich vorwegzunehmen – eine spezifische „Krefelder Toleranz“ im Sinne einer philosophischen Lehre existierte nicht. Im Krefeld der Frühen Neuzeit (1500–1789) trafen sich keine Philosophen in der hiesigen Gastwirtschaft, um dort mit dem Pfarrer über Toleranz zwischen den Religionen zu diskutieren und eine allgemeine Erklärung zu verfassen. Nein. Die Toleranz wurde nach Krefeld importiert. Was sich daraus aber entwickelte, ist etwas Besonderes. Wegen der von „oben“ erzwungenen Toleranz kam es eben nicht zu Gewaltexzessen oder Vertreibungen gegen zugewanderte Menschen anderer christlicher Konfessionen. Man mochte sich zunächst zwar nicht, aber irgendwie konnte man miteinander leben.

POLITISCHER PRAGMATISMUS UND TOLERANZ

Heute versteht man unter Toleranz die Anerkennung und Gleichberechtigung von unterschiedlichen Lebensformen und Lebensgestaltungen. Im Mittelalter existierte keine Toleranz gegenüber Andersgläubigen. Die gab es gar nicht, sondern nur Ketzer. Im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation existierte nur eine Kirche mit ihrem

Papst in Rom. Der christliche Glaube durchdrang und bestimmte das tägliche Leben und die gültigen Werte. Das ändert sich erst im 16. Jahrhundert mit der Reformation. Seitdem entwickelten sich christliche Gruppen, die wichtigsten sind die Lutheraner und die Reformierten (Calvinisten), daneben gab es kleinere wie die Mennoniten.

Ein erster Schritt der Annäherung fand mit dem Augsburger Religionsfrieden 1555 statt. Der erkannte reichsrechtlich aber nur Katholiken und Lutheraner an. Die Reformierten gehörten nicht dazu, obwohl einige Landesherrn sich zu der Konfession bekannten. Eine wesentliche Regelung aus dem Religionsfrieden besagte: Die Religion des Landesherrn wird die Religion der Untertanen. Soweit die Theorie. In der Praxis gestaltete sich das schwierig.

Im Laufe des 16. Jahrhunderts keimten erste Gedanken von der Trennung zwischen kirchlicher Autorität und individueller Religiosität auf. Einen wichtigen Einfluss übte dabei der Neostoizismus aus, die Wiedererweckung der stoischen Ethik der Antike. Der niederländische Philosoph Justus Lipsius (1547–1606) war

ein bedeutender Vertreter dieser Lehre, die unter anderem stille Andersgläubige duldete. Katholiken wie Calvinisten in Europa begeisterten sich für diese Ideen, weil sie darin einen überkonfessionellen Wertekatalog fanden, der auch religiöse Konflikte vermeiden konnte. Ein erstes pragmatisch-politisches Beispiel findet sich zu Beginn des 17. Jahrhunderts in der Nähe von Krefeld.

Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation bestand aus rund 1.800 kleinen, mittleren und größeren Territorien sowie den freien Reichsstädten. Das Herzogtum Jülich-Kleve-Berg bildete einen „großen Batzen“ in diesem Flickenteppich und blieb nach dem Tod des letzten Herzogs 1609 ohne männlichen Erben. Im Vertrag von Xanten (1614) wurden die Territorien zwei Adelshäusern zugesprochen: Johann Sigismund von Brandenburg (1572–1620) und Wolfgang Wilhelm



Der Beitrag „Welche Zukunft haben Krefelds Kirchen“ beleuchtet den Toleranzbegriff im Hinblick auf alternative Nutzungsformen. Wir stellen euch fünf Kirchen in Krefeld vor, die diesen Weg gemeistert haben. Ab Seite 44!

KREFELD

von Pfalz-Neuburg (1578–1653). Um ihre Macht und den inneren Frieden abzusichern, duldeten sie Andersgläubige in ihren Territorien. Der Grundsatz „Der Landesherr bestimmt die Religion“ wurde durch politischen Pragmatismus abgelöst. Eine vergleichbare tolerante Einstellung herrscht schon früher in den Niederlanden.

DER ERFOLGREICHE TOLERANZ-TRANSFER

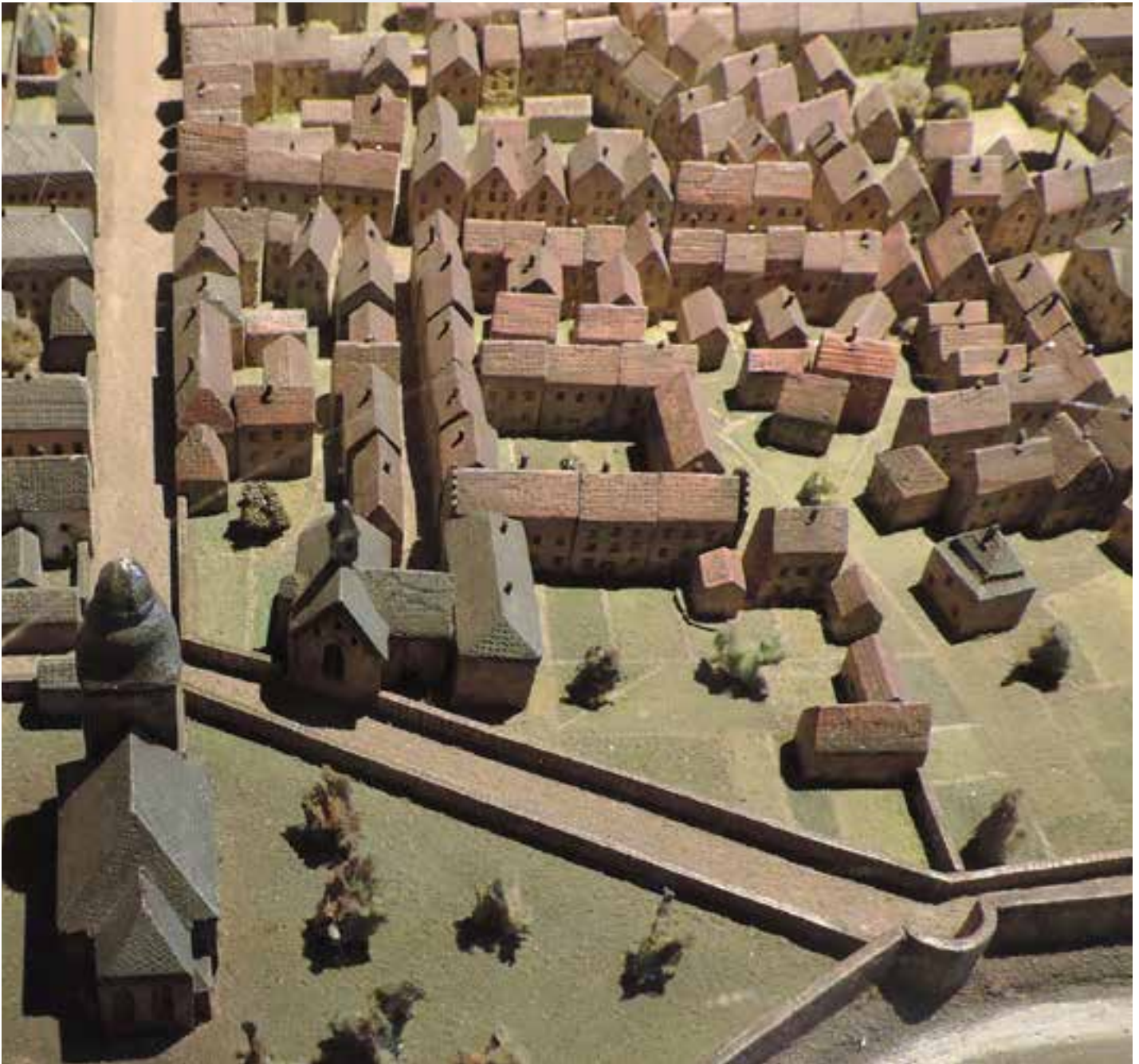
Wilhelm von Oranien (1533–1584) kämpfte erfolgreich gegen Spanien für die Unabhängigkeit der nördlichen Provinzen der Niederlande. Die „Union von Utrecht“ (1579) gilt als Gründung der Republik der Vereinigten Niederlande. Darin wurde die Konfessionszugehörigkeit zur Privatsache erklärt. Es galt: Der stille Andersgläubige wird nicht mehr verfolgt – entsprechend der Neostoizismus-Lehre. Zu diesen „Stillen“ zählten auch die Mennoniten. Sie hatten sich als wirtschaftlich erfolgreiche und friedfertige Untertanen bewährt. Wilhelm von Oranien achtete darauf, dass sie in Ruhe ihr Gewerbe ausüben konnten. Diese Einstellung schlägt die Brücke nach Krefeld.



Vermutlich hat Prinz Moritz von Oranien (1567–1625), Sohn von Wilhelm von Oranien und im Jahr 1600 der Erbe der Grafschaft Moers samt Herrlichkeit Krefeld, erst aufgrund dieser Erfahrungen den Mennoniten Niederlassungsrechte in Krefeld eingeräumt. Nach dem Stadtbrand von 1584 und einigen Jahren als Wüstung begann ab 1590 der Wiederaufbau im von dem katholischen Kurfürstentum Köln umgebenen Krefeld. Moritz von Oranien musste

daran gelegen sein, Menschen in das stark entvölkerte „Insel-Gebiet“ zu bringen – am besten fleißige Mennoniten. Für die Einwanderung warben die Oranier durch öffentliche Anschläge. Ab 1607 entstand eine mennonitische Gemeinde durch Zuzügler bzw. durch Übertritte von Reformierten. Während der Widerstand für eine Ansiedlung von Mennoniten in Moers zu groß war und scheiterte, blieb dieser in Krefeld gering, obwohl deren Protest der Reformierten und Katholiken vielfach dokumentiert ist. Die staatlich angeordnete Duldung funktionierte soweit, dass man wohl friedlich nebeneinander lebte. Der Ärger über die Zugezogenen blieb, zumal im 17. Jahrhundert die Zahl der Glaubensflüchtlinge steigen sollte. Und das hatte auch mit einem Konflikt um das Herzogtum Kleve-Jülich-Berg zu tun: In Jülich-Berg regierte der katholische Herzog Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg. Der Katholik begann 1654 wohl aus seinem religiösen Eifer eine systematische Mennoniten-Verfolgung. Im Winter 1654/1655 flüchteten vor allem Jülicher Mennoniten an den nächst sicheren Ort: Etwa siebzig mennonitische Familien mit gut 200 Menschen zogen so peu à peu nach Krefeld. Dort mussten die Menschen in den Häusern zusammenrücken. Die Einheimischen fühlten sich in dieser Situation von ihrer oranischen Herrschaft im Stich gelassen. Weil Krefeld ein von der oranischen Regierung weit entfernter Ort sei, klagten sie, müsse hier das, was nirgendwo zugelassen wird, geduldet werden. Die Ablehnung äußerte sich darin, dass der Magistrat sogar wagte, sich mit den oranischen Räten am Regierungssitz in Den Haag anzulegen: Die von Krefeld geforderte Toleranz sei in zivilen, staatlichen, geistigen und kirchlichen Angelegenheiten nur schädlich und nachteilig, hieß es. Doch alle Klagen halfen nichts. Die Mennoniten durften bleiben.

Ob Toleranz oder finanzieller Vorteil für Moritz von Oranien bei ihrer Ansiedlung ausschlaggebend war, bleibt offen. Sein Vorhaben sollte sich für ihn und seine Nachfolger jedenfalls auszahlen. Die Toleranz sorgte seit dem ausgehenden 17. Jahrhundert für den weiteren Zuzug von Glaubensflüchtlingen. So lebten in Krefeld neben Reformierten, Katholiken, Mennoniten auch Labadisten, Neutäufer (Dompelaers) und Quäker. Letztere mussten jedoch in Einzelfällen mit handfesten Übergriffen rechnen, weil



Der Ausschnitt des Stadtmodells zeigt die Innenstadt zur Zeit der Frühen Neuzeit (1500–1789). Die mittelalterliche Struktur mit der Stadtmauer (heute Dionysiusplatz) und dem alten Kloster (heute Bereich Standesamt) ist deutlich zu erkennen. Der damalige Verlauf der Stadtmauer ist mit einem Metallband im Straßenpflaster nachgezeichnet.

sie sich den Sitten und Gewohnheiten in der Stadt verweigerten. Im Allgemeinen wurden die Quäker aber toleriert. Reformierte und Katholiken besuchten sogar Predigten. Das tägliche Miteinander der christlichen Konfessionen sorgte wohl für eine gewisse Akzeptanz. Zum Ende des 17. Jahrhunderts hatten sich die Einwohnerzahl und die Wohnungsnot derart erhöht, dass die erste Stadterweiterung geplant wurde. Damit beginnt die

letzte Phase der oranischen Zeit. Die Stadt ging 1702 an Preußen. Ein solcher Herrschaftswchsel bedeutet in der Regel einen Bruch. Nicht so in Krefeld. Seit Anfang des 17. Jahrhunderts existierte ein enges Verhältnis zwischen den Vereinigten Niederlanden und Brandenburg. So lernten die Brandenburger, die späteren Preußen, den Neostoizismus kennen, übernahmen die Lehre in ihr Staatswesen und der Toleranzgedanke wurde in Krefeld fortgeführt. «

Mehr über Krefelds Musiker-Prominenz findet ihr ab Seite 15. Dort portraituren wir unter anderem Schlagerstar Andrea Berg und die Heavy Metal Band Blind Guardian.

GUSTAV MAHLER

Komponist & Dirigent

STÜRMISCHER APPLAUS FÜR EIN GENIE

In Krefeld hat sein musikalisches Schaffen Spuren hinterlassen und die Welt der klassischen Musik nachhaltig geprägt. Gustav Mahler, geboren am 7. Juli 1860 in Kalischt, Böhmen, und gestorben am 18. Mai 1911 in Wien, zählt zweifellos zu den bedeutendsten Komponisten und Dirigenten der späten Romantik.

Text **Peter Lengwenings** Foto **Stadtarchiv // Stadt Krefeld**

Mahlers musikalische Karriere begann in Wien, wo er seine Ausbildung am Konservatorium absolvierte und anschließend als Dirigent an verschiedenen Opernhäusern tätig war. Seine Fähigkeiten als Dirigent brachten ihm rasch Anerkennung und Erfolg ein und er leitete renommierte Orchester in Europa, darunter auch diejenigen der Wiener Hofoper (heute Wiener Staatsoper) sowie der Metropolitan Opera in New York.

Aber es war seine Kompositionskunst, die Gustav Mahler zu einer unsterblichen Figur der Musikgeschichte machte. Seine sinfonischen Werke sind Meisterwerke der spätromantischen Epoche. Mahler schuf Musik von unvergleichlicher Tiefe und Emotionalität, die oft existenzielle Fragen und menschliche Erfahrungen thematisiert. Seine Musik zeichnet sich durch ihre monumentalen Dimensionen und die Verwendung von großen Orchesterbesetzungen aus, die er mitunter durch Vokalsolisten und Chöre ergänzte.

Die Sinfonie Nr. 3 d-moll von Gustav Mahler ist eine eindrucksvolle Komposition, die in sechs Sätzen angelegt ist und mit einer durchschnittlichen Aufführungsdauer von einhundert Minuten eine der längsten Sinfonien überhaupt ist. Vier Jahre hatte er daran gearbeitet, die wesentlichen Passagen entstanden während der Sommeraufenthalte 1895/96 am österreichischen Attersee. Sie spiegelt Mahlers Fähigkeit zur Erkundung komplexer musikalischer Ideen und zur Darstellung verschiedener Stimmungen und Themen wider.

URAUFFÜHRUNG IN DER PRÄCHTIGEN STADTHALLE AN DER ST.-ANTON-STRASSE

Die Uraufführung der Sinfonie als Ganzes unter Mahlers Leitung war ein herausragendes Ereignis in der Musikgeschichte und trug zur Etablierung als renommierter Komponist seiner Zeit bei. Das Konzert fand am Montag, den 9. Juni 1902, in der historischen Stadthalle an der St.-Anton-Straße statt, als das vierte Konzert der 38. Ausgabe der Tonkünstler-Versammlung zu Krefeld, abends um acht Uhr.

Es spielten gemeinsam die Krefelder (städtische) Kapelle und Gürzenich-Orchester aus Köln. Den für den fünften Satz vorgesehenen Frauen- und Knabenchor sangen der Krefelder Oratorien-Verein und der Knabenchor von St. Anna. Der Aufwand war geradezu pompös: Im Chor sangen 114 Sopran-, 111 Alt-, 76 Tenor- und 90 Basstimmen. Das Alt-Solo übernahm Louise Geller-Wolter aus Berlin. Laut der Mahler-Foundation befanden sich im Publikum unter anderem neben Mahlers Frau Alma Komponisten-Kollegen wie Richard Strauss, Engelbert Humperdinck und Eugen d'Albert.

Das Konzert, die Uraufführung, war ein überwältigender Erfolg. Mahler sei zwölfmal beim Schlussapplaus zurück auf das Podium gerufen worden. Auch die Presse lobte das Konzert. So schrieb der Krefelder Generalanzeiger: „Gustav Mahlers 3. Symphonie ist ein bedeutendes Kunstwerk im vollsten Sinne des Wortes. Daß diese Meinung eine ungetheilte war, erwies sich in dem gradezu stürmischen Applaus, der dem gottbegnadeten Künstler in überreichem Maße geboten wurde.“



**SINFONIEKONZERT DER
NIEDERRHEINISCHEN SINFONIKER:**
27. Oktober, Seidenweberhaus Krefeld
3. Sinfonie von Gustav Mahler,
die in Krefeld uraufgeführt wurde.

An diese Aufführung werden alle
Musikkenner und Musikfreunde noch
lange mit Entzücken zurückdenken.“

Insgesamt ist Gustav Mahler nicht nur
ein wichtiger Bestandteil der welt-
weiten Musikgeschichte, sondern
auch eine Quelle der Inspiration und
ein kultureller Schatz für Krefeld.
Seine Musik und sein Einfluss sind in
der Stadt lebendig und werden auch in

Zukunft Generationen von Musiklieb-
habern bereichern.

Heute zählt sie zu den beliebtesten
Musikstücken und erklingt in den
Konzertsälen weltweit. Im Jahr des
Stadtjubiläums ist das Werk Ende
Oktober wieder in Krefeld präsent
durch Konzerte mit den Niederrhei-
nischen Sinfonikern unter ihrem
Generalmusikdirektor Mihkel Kütson. «

KURT FELTZ

Schlagertexter Musikproduzent Hitparadenstürmer

Kurt Feltz wurde im April 1910 in Krefeld geboren und zählte zu den erfolgreichsten deutschen Schlagertextern und Musikproduzenten. Über vierzig Jahre prägte er den deutschen Schlager. In der Zeit textete und produzierte er unzählige Nummer-Eins-Hits. Viele Stars feierten mit seinen Schlagern große Erfolge. Meistens erkennt man eher die Stimmen der Musikprominenz und weiß gar nicht, wem sie es zu verdanken haben. Wir erinnern uns.

Text **Peter Lengwenings** Fotos **Peter Lengwenings/WDR/Feltz**

„Ich wette, du kennst mindestens einen der folgenden Schlagertitel“, begrüßt mich Jörg Enger, vielen bekannt durch sein vielseitiges ehrenamtliches kulturelles Engagement. Dann zählt er augenzwinkernd auf: „Wer soll das bezahlen? Kriminaltango. Man müsste nochmal zwanzig sein. Rote Rosen, rote Lippen, roter Wein. Ganz Paris träumt von der Liebe. Und zu guter Letzt: Der Theodor, der Theodor, der steht bei uns im Fußballtor.“ Volltreffer! Ich kenne sogar alle Titel. Ob ich denn auch wüsste, dass alle diese Text und weitere rund 3.500 Liedtexte aus der Feder des Krefelders Kurt Feltz stammen? Ganz ehrlich – nein. „Siehst du“, schmunzelt er. „Und so geht es den meisten Menschen in dieser Stadt. Ich behaupte, er ist der größte unbekannte Sohn unserer Stadt.“

KURTZ FELTZ PRÄGTE ÜBER VIERZIG JAHRE DEN DEUTSCHEN SCHLAGER

Die Welt der Musikproduktionen und des Songwritings hat viele legendäre Persönlichkeiten hervorgebracht, aber nur wenige haben einen so tiefgreifenden Einfluss auf die deutsche Musikszene gehabt wie Kurt Feltz. Der begabte Musikproduzent und Schlagertexter, der am 14. April 1910 in Krefeld geboren wurde und 1982 verstarb, hinterließ ein beeindruckendes Erbe, das bis heute in der

deutschen Unterhaltungsmusik spürbar ist. Stars wie Caterina Valente, Peter Alexander, Andy Borg, Heino, Bill Ramsey und Vico Torriani sangen seine Lieder und feierten damit große Erfolge.

„Diesen Schatz muss man doch heben“, begeistert sich der 55-jährige Musikliebhaber Enger. „Schon vor Jahren habe ich mir Gedanken gemacht, was man zum Stadtjubiläum auf die Beine stellen könnte - mit einem starken Bezug zu Krefeld. Durch einen Klassenkameraden, der damals mit Kurt Feltz bekannt war, hatte ich schon früh einen Bezug zu ihm.“ Seit seiner Geburt wohnte Feltz an der Liebfrauenstraße. Bereits zu Schulzeiten am späteren Moltke-Gymnasium schrieb er gemeinsam mit seinem Schulfreund Ralph Maria Siegel – Komponist und Vater des Schlagerkomponisten Ralph Siegel – das Libretto zur Jazz-Operette „Der Mann im Frack“.

DIE ALTEN SCHLAGER VON KURT FELTZ INSPIRIEREN DIE HEUTIGE MUSIKERSZENE KREFELDS

„Im letzten Jahr reifte die Idee, einen Krefeld-Sampler zu produzieren. Und so habe ich die vielfältige Musikerszene Krefelds angesprochen. Die erste Resonanz überraschte mich nicht. Von 150 Personen kannten lediglich drei das Krefelder Ausnahmetalent.“ Wer Jörg Enger mit seinem

Krefeld hat zahlreiche Hotspots, wo man Live-Performances erleben kann. Wir zeigen euch ab Seite 18, welche Bühnen besonders angesagt sind.

KREFELD



Kurt Feltz mit Ehefrau Corry auf dem Gestüt.



Caterina Valente, Kurt Edelhagen und Kurt Feltz

KREFELD KREFELD

Optimismus, Herzblut und erfrischenden Humor erlebt, kann sich gut vorstellen, dass der Funke dennoch rasch übersprang. Und so waren im Frühjahr elf Bands dabei, um das einzigartige Musik-Projekt zu starten. „Es war mir wichtig, dass keine Vorgaben gemacht wurden. Alle sollten sich – wohlgemerkt textgetreu – in ihren Musikstilen kreativ verwirklichen können. Innerhalb von nur wenigen Monaten haben alle ihre Produktionen umgesetzt. Zum Teil in eigenen Studios oder bei den lokalen Adressen wie Centaur und besonders im K22 von Cazy Schmidt. Das finale Mastering – oder wie wir sagen: ‚die letzte Würze‘ – hat Dirk T. Jambor übernommen.“

„DAS SAMPLER-PROJEKT ERWECKT DAS MUSIKALISCHE VERMÄCHTNIS ZU NEUEM LEBEN.“

Zeitgenau zum Interview wurden die ersten Vinyl-Testpressungen im Langspielplattenformat geliefert, die bekanntermaßen mit 33 1/3 Umdrehungen pro Minute auf Plattenspielern laufen. Bevor weitere 650 Exemplare

gefertigt werden, prüft Jörg Enger die Erstlinge, die im professionellen „Direct-Metal-Mastering“ (DMM) hergestellt wurden. Hierbei werden die Aufnahmen direkt auf eine Kupferscheibe geritzt – anders als bei der Folienmethode. Daraus entsteht schließlich die sogenannte „Mutter“, von der für die weitere Fertigung ein Abdruck erstellt wird.

So viel sei schon jetzt verraten: Herausgekommen ist eine bemerkenswerte ‚Scheibe‘, die selbst Musikfreunden fernab der Schlagerwelt gefallen dürfte. Der Mix unterschiedlichster Musikstile, die handwerkliche Perfektion sowohl bei den instrumentalen wie auch den gesanglichen Interpretationen bis hin zur hohen Produktions-Qualität schaffen eine musikalische Brücke von der Gegenwart zum heutigen Zeitgeist, ohne die Wiedererkennung zu vernachlässigen. Eine hörsinnig emotionale Zeitreise und eine wertschätzende Wiederbelebung eines musikalischen Vermächtnisses, das fast in Vergessenheit geraten wäre.





Inhalte des Samplers:

SEITE A

1. Karin Mast & Bernhard Heuser – Kriminaltango (Hazy Osterwald Sextett) 3:24
2. Die Flips – Komm und bedien Dich (Peter Alexander) 3:21
3. Die Scholtens – Nachts hör ich immer alle Uhren schlagen (Peter Alexander) 2:52
4. Tea Jäy – Verbot'ne Träume (Peter Alexander) 3:00
5. Rascal's Corner – Konjunktur Cha Cha (Hazy Osterwald Sextett) 2:46
6. Vivid Sun – Hier ist ein Mensch (Peter Alexander) 4:39

SEITE B

7. Stilbruch – P.U.H.R – Heißer Sand (Mina) 4:20
8. Kerstin Brix & Harald Köster – Musik ist Trumpf (Hazy Osterwald Sextett) 4:26
9. Frau Mathei singt – Pigalle (Bill Ramsey) 3:08
10. Michael C. Kent feat. Alex – Spiel noch einmal für mich Habanero (Caterina Valente) 4:07
11. Rebels on Decks – Kriminaltango-Dance (Hazy Osterwald Sextett) 3:34

Mit der Schallplatte erhält man einen Downloadcode, die einem auch die digitale Nutzung der Musik möglich macht.

KREFELD

GROSSE ALBUM-RELEASE-PARTY AM 25. NOVEMBER UM 20 UHR IN DER „KULISSE“
Bei diesem Event wird der Sampler in der „Kulisse“ vorgestellt. Mehrere Bands werden ihre Stücke vom Sampler und aus dem eigenen Repertoire spielen. Tickets gibt es in der „Kulisse“ im Vorverkauf für 10 Euro. Zudem werden die Schallplatten vor Ort verkauft.

Eine weitere Kaufmöglichkeit gibt es auf dem Krefelder Weihnachtsmarkt – dort hat die Musikszene einen eigenen Stand. Kurt Feltz' Sohn war von dem Projekt so begeistert, dass er es durch unbürokratische Textfreigaben, Fotos und sogar finanziell unterstützt hat. Er wird persönlich zur Album-Release-Party aus der Schweiz anreisen.

Ab Seite 18 stellen wir euch vier bekannte Veranstaltungsorte vor, die regelmäßig Live Acts präsentieren.

KREFELD

MUSIKALISCHE PROMINENZ

Klangvielfalt aus Krefeld

Krefelds Musikerszene hat im Laufe der Jahre einige herausragende Talente hervorgebracht. Von Schlager, Pop bis Metal, von elektronischer Musik bis hin zu progressivem Rock – Krefeld kann stolz auf seine musikalische Vielfalt sein. In diesem Artikel werfen wir einen Blick auf einige der bekanntesten Musiker, die die Bühnen weit über die Stadtgrenzen hinaus erobert haben.

Text **Peter Lengwenings**

Andrea Berg DIE KÖNIGIN DES SCHLAGERS

Eine Ikone des deutschen Schlagers, Andrea Berg, wurde am 28. Januar 1966 in Krefeld geboren. Mit ihrer warmen Stimme und gefühlvollen Texten eroberte sie die Herzen von Schlagerfans über die Landesgrenzen hinweg. Bergs Karriere erstreckt sich über mehrere Jahrzehnte, in denen sie unzählige Alben veröffentlicht und zahlreiche Auszeichnungen gewonnen hat. Mit zwölf Nummer-eins-Alben und mehr als 16 Millionen verkauften Tonträgern gehört sie zu den kommerziell erfolgreichsten Künstlern in Deutschland. Ihre Hits wie „Du hast mich tausendmal belogen“ und „Die Gefühle haben Schweigepflicht“ sind Klassiker des Genres. Die Welt-Autorin Christine Kensche schrieb 2013 in einem ihrer Artikel: „Berg ist ein Superstar, den sich das Publikum selbst gesucht hat.“ Am 3. November 2008 wurde Andrea Berg das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland für ihre langjährige Hospizarbeit verliehen. Die Verleihung durch Bundespräsident Horst Köhler fand auf Schloss Bellevue statt. Für ihr soziales Engagement wurde sie am 15. Juni 2009 mit dem Stadtsiegel der Stadt Krefeld und am 23.



Foto: Stadt Krefeld

August 2018 mit dem Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Seit vielen Jahren verbindet sie eine enge Freundschaft mit Krefelds Ex-Bürgermeisterin und langjährigen Oberin der DRK-Schwesternschaft Karin Meincke.





Foto: Dirk Behlau

Blind Guardian DIE KÖNIGE DES POWER METAL

Wenn es um Power Metal geht, kann Krefeld stolz auf Blind Guardian sein. Die Band wurde 1984 von den Jugendfreunden Hans Kürsch (Vocals, Bass) und André Olbrich (Lead Guitar) gegründet. Zusammen mit Markus Siepen (Rhythm Guitar) und Frederik Ehmke (Drums) entwickelte sich Blind Guardian schnell zu einer der einflussreichsten Power-Metal-Bands der Welt. Sie traten unter anderem in den USA, Südamerika, Australien, Israel, Griechenland, Spanien, Portugal, Italien und Frankreich auf. Bis 2020 verkaufte die Band mehr als drei Millionen Tonträger. Musikalisch kombinieren sie majestätische Melodien, erzählerische Texte und kraftvolle Gitarrenriffs, um ein unverwechselbares Klanguniversum zu schaffen, das ihre Fans auf Reisen in fantastische Welten mitnimmt. Alben wie „Nightfall in Middle-Earth“, „Imaginations from the Other Side“ und „Beyond The Red River“ sind heute Klassiker des Power Metal-Genres, die bei Konzerten rund um den Globus mitgegrölt werden. Obwohl Blind Guardian internationalen Ruhm erlangt hat, sind sie ihrer Heimatstadt Krefeld immer treu geblieben. Die Stadt hat für die Band eine besondere Bedeutung. Dies zeigt sich auch in ihrer Bereitschaft, örtliche Veranstaltungen und Festivals zu unterstützen und ihrer offenen Kommunikation mit ihren Fans in Krefeld, die dann die „KuFa“ zum Beben bringen.

Kraftwerk

DIE PIONIERE DER ELEKTRONISCHEN MUSIK

Keine andere deutsche Band war weltweit so erfolgreich wie Kraftwerk. Kraftwerk, die legendäre Band aus Düsseldorf, die das Gesicht der elektronischen Musik weltweit für immer verändert hat, wurde 1970 vom Krefelder Ralf Hütter und Florian Schneider gegründet. Die Band inspirierte unzählige Künstler, darunter David Bowie, The Human League, Depeche Mode, Duran Duran, Alphaville, Simple Minds, O.M.D., Rammstein und Ultravox. Außerdem haben sie einen großen Einfluss in der US-amerikanischen Electro-Funk-Szene. Ihren ersten Hit feierten Kraftwerk 1974, als eine gekürzte Fassung des Titelstücks „Autobahn“ in den Staaten die Hitparaden stürmt. So etwas hatte die Welt noch nicht gesehen, vier Männer, die auf der Bühne statt Gitarren und sonstigen Instrumenten zu spielen lediglich an Knöpfchen drehen und so ihren eigenen Soundkosmos erschaffen. Mensch? Maschine? Oder etwa „Die Mensch-Maschine“, wie es das 1978 erschienene Album suggeriert? „Wir sind die Roboter“ war revolutionär und passte schlüssig ins Konzept. Ralf Hütter beschreibt sich häufig als Musik-Arbeiter, die einzelnen Bandmitglieder treten hinter dem Bild der Gruppe als System, als Maschine zurück. Als Ausdruck dieses Konzepts kann man die Gewohnheit der Gruppe ab der zweiten Hälfte der 1970er Jahre betrachten: Puppen und Roboter, die die Bandmitglieder bei Pressekonferenzen darstellen, anstelle der wirklichen Bandmitglieder. Auch bei Liveauftritten werden die echten Musiker zum Teil von den Bandrobotern ersetzt. Mit diesem „Mensch-Maschinen“-Image geht die Band gerne humorvoll um, was die diversen Fotos auf den Albumcovern und bestimmte phrasenhafte Aussagen der Bandmitglieder bei Interviews beweisen. Mitbegründer Florian Schneider verstarb im Jahr 2020. Wie sehr Kraftwerk geschätzt wurde, belegt ein Zitat von Depeche Mode-Mitglied Martin Gore: „Für jeden unserer Generation, der sich mit elektronischer Musik beschäftigt, waren Kraftwerk der Pate.“



Foto: Morten Jensen

Amadeus Indetzki

KOMPONIST FÜR DIE INTERNATIONALE FILMWELT



Foto: privat

Sein Vorname klingt beinahe wie eine Avance an den großen Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart. Das ist gar nicht mal so weit hergeholt. Immerhin bekam der Seidenstädter, der bis vor ein paar Jahren noch im Krefelder Südbezirk wohnte, schon mit fünf Jahren Klavierunterricht. Mit sechzehn Jahren fing er an selbst zu komponieren. 2016 – als angehender Veranstaltungstechniker bei der Krefelder Firma IVT – komponierte und produzierte er die epische Musik für die fulminante Light-Show bei der Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Museums. Filmmusik ist sein Ding. Und so baute er sich schon damals ein hochwertiges Tonstudio in seine Wohnung. Immer häufiger wurde man in Fachkreisen auf ihn aufmerksam und so wurden ihm zahlreiche renommierte Auszeichnungen verliehen („Young Talents Award Games Music 2014“ und „Rising Star 2015“). Mittlerweile betreibt Amadeus Indetzki ein professionelles Tonstudio in Köln und fokussiert sich mit seiner Musik hauptsächlich auf Film, TV und Videospiele. Er schrieb unter anderem die Musik zur Dokumentation „Biking Borders“, welche bei Netflix und Amazon Prime zu sehen ist. 2022 wurde das Videospiel „Lineage2M“ im Play Store und App Store veröffentlicht, zu dem Amadeus diverse Musiken beigesteuert hat. Seine Musik wurde unter anderem in Werbekampagnen von Disney, PlayStation, Apex Legends, The Blacklist oder FC Barcelona genutzt und läuft regelmäßig in diversen TV-Sendungen wie Germany’s Next Topmodel oder TopGear. Zwischen Projekten schreibt Amadeus freiberuflich Production-Music für Verlage wie Warner/Chappell oder Hans Zimmers Bleeding Fingers Music.



Foto: Andreas Lawen/Fotoandj

M. Walking on the Water

EINE MUSIKALISCHE LEGENDE IN DER DEUTSCHEN SZENE DER ACHTZIGER

Ihre Live-Auftritte in den Achtzigern waren Garant für volle Konzertsäle und großartige Stimmung mit zig Zügen. Songs wie „Party in the Cemetery“, „Rosemary“ oder „Poison“ sorgten für ausverkaufte Touren in Deutschland und Österreich. Markus Maria Jansen und Mike Pelzer sind die Songwriter und sind nie mit dem Strom geschwommen, sondern haben ihren eigenen Stil geprägt. Ende der Neunziger gingen alle ihre eigenen Wege – immerhin nach über zehn Alben, mehr als hundert

Songs und fünfzehn Jahren auf gemeinsamer Tour. Ihre alte Stammkneipe trug dazu bei, dass man dort ein mehr oder weniger spontanes Konzert spielte, das wie ein Zündfunke nicht nur beim Publikum Begeisterung auslöste. Und so trifft man sich seit 2020 wieder im ‚lockeren Rahmen‘ zu Sessions. Mit purer Spielfreude wird an alten und neuen Songs gefeilt – völlig ungezwungen und ohne den Druck von Verträgen oder Plattenpromotions. Und so gibt es wieder Live-Auftritte, auf die man sich freuen kann: So am 28. Oktober im historischen Klärwerk in Uerdingen, das eine einzigartige Atmosphäre für einen einmaligen Musikabend mit den „M’s“ verspricht. «

Let the music play

KREFELDER MUSIK-HOTSPOTS FÜR UNVERGESSLICHE ERLEBNISSE

Es sind magische Orte für große Emotionen pur. Oft mit Gänsehaut-Feeling. Immer verbunden mit unvergesslichen Momenten. Einzigartig und live vorgetragen. Krefelds Kulturszene bietet viele Orte für Bühnenauftritte der unterschiedlichsten Genres. Wir stellen euch eine Auswahl an ‚Klangorten‘ vor, die Lust auf (noch mehr) Kulturerlebnisse machen.

Text **Silja Ahlemeyer** & **Peter Lengwenings**



Foto: Kulturfabrik Krefeld

Kulturfabrik

Wer in Krefeld ausgehen will, kommt an der KuFa nicht vorbei. Egal, ob der Sinn nach Konzerten, Partys, (politischem) Kabarett oder Comedy steht: Auf der Dießemer Straße 13 ist man richtig. Möglich wird das durch den unermüdlichen Einsatz von rund 120 Ehrenamtlichen, die bereits seit vierzig Jahren in Selbstverwaltung dafür sorgen, dass die beliebte Kulturinstitution ihre Pforten für alle Generationen öffnen kann. Hier wird in zwei Hallen plus Café plus Winter- und Außengarten gefeiert. Überall

ist der Charme des Retro-Industrial-Styles zu spüren: Dort, wo heute Kultur stattfindet, war früher ein Schlachthof zuhause. Die Erinnerung daran bleibt durch viele Originalteile lebendig. Alte Lampen oder Fleischwaagen beispielsweise bringen die Vergangenheit in die Gegenwart zurück. Hochmodern dagegen ist die Veranstaltungstechnik, die bei den Events zum Einsatz kommt.

kulturfabrik-krefeld.de

Fotos: Simon Erath



Jazzkeller

Mit dem Jazz ist es so eine Sache. Manche lieben ihn heiß und innig, andere können ihm wenig abgewinnen. Diese Musikrichtung lebt von viel Improvisation und einem unverwechselbarem Klang. Wer sich dem Jazz verschrieben hat, ist mitunter Stammgast im Krefelder Jazzkeller an der Lohstraße. Der Keller gehört zum Jazzklub Krefeld und entstand aus langjähriger Freundschaft einiger Krefelder Jazzfans, die sich vor allem im besagten Keller getroffen haben. Heute wird er geleitet von Jeanette Wolff und Bernard Bosil. Beliebt bei den Keller-Fans ist die Konzertreihe »jazzattack«, initiiert von Krefelds renommiertem Jazz-Bassisten Stefan Rademacher und seinem Kollegen Axel Fischbacher. Das Konzept: Stefan und Axel

laden nationale und internationale Musiker ein, mit ihnen in immer neuen Konstellationen zu spielen. Dabei verzichten sie auf einstudierte Programme. In bester Jazzmanier wird erst kurz vor dem Konzert besprochen, was gespielt wird. Oft kommen Musiker verschiedener Genres zusammen. Die Begegnungen zeichnen sich durch hohe Kreativität und Spielfreude aus und sind für Publikum und Musiker spannend. Mit mittlerweile mehr als 300 Konzerten hat sich »jazzattack« als ein Zentrum des aktuellen Jazzgeschehens im Rheinland etabliert. Eine der nächsten Sessions findet am 9. November statt.

jazzkeller.info





Fotos: Simon Erath

Kulturrampe

Auch die Kulturrampe auf dem Großmarkt ist eine Anlaufstelle für unvergessliche Abende. Und sie ist im Wandel: Seit den knapp achtzehn Jahren ihres Bestehens als eingetragener Verein lagen ihre Geschicke in den Händen von Markus „Pille“ Peerlings als Geschäftsführer. Doch kurz vor der Volljährigkeit seines Ladens gibt Peerlings den Vorsitz ab, um mit seiner Frau Annette weiterzuziehen. „Wir haben unfassbar viele Bands aus der ganzen Welt nach Krefeld auf unsere kleine Bühne gebracht. Chinesische Zitherspielerrinnen, Hard Rock aus dem Libanon, Verrücktes aus Frankreich, Punkrock aus England und viele Bands aus der Region“, blickt Pille Peerlings zurück. Doch nun wollen die beiden sich verändern. Die letzten Wochen des Jahres sind daher geprägt vom Umbruch und der Übergabe an den Nachfolger Maurice Kamp. Auch unter seiner Führung wird es weiter Live-Musik geben. Im November und Dezember laufen nach wie vor die bereits auf der Homepage angekündigten Abschiedsevents. So wird es



am 25. November einen Alternative-Metal-Rockabend geben mit den Bands Stroke Unit, Killing a lion und Know your enemy.

Mit viel Lokalkolorit gefärbt ist dann der 8. Dezember. Die Krefelder Band „Minor Cabinet“ lässt ihre Gäste an den hohen Singer/Songwriter Qualitäten im Bereich IndieRockBlues teilhaben.

kulturrampe.de





Fotos: Kolja Amend



KREFELD

**DARÜBER HINAUS BIETET KREFELD
ZAHLEICHE WEITERE KLANGORTE –
HIER EINE AUSWAHL:**

Schlachthof + Schlachtgarten

In nachbarschaftlicher Nähe zur Kulturfabrik liegt der Schlachthof an der Dießemer Straße. Im Jahr 2010 hat ihn Betreiber Kolja Amend aus dem Dornröschen-Schlaf geweckt. Mit reichlich Herzblut hat er viel investiert. Und seitdem ist er ein fester Bestandteil der Krefelder Kultur- und Partyszene. Gerade zur Sommerzeit ist der idyllische Schlachtgarten ein Highlight – eine Symbiose aus chilligem Biergarten und Event-Location mit professioneller Bühne und Thekenbereich. Nicht, dass man darin versinkt, aber man kann eintauchen, sich treiben lassen und unterschiedlichste Formate genießen: „In der Corona-Zeit ist die Kulturszene mancherorts kollegial zusammengerückt“, berichtet Kolja Amend vom Schlachtgarten. „War es im Sommer in der räumlich begrenzten „Kulturrampe“ auf dem Großmarkt zu heiß und Abstandsregelungen nicht möglich, fanden die Konzerte unter freiem Himmel bei uns statt. Und sollte das Wetter mal nicht mitspielen, wird keiner nass. Das neue Dach schützt das Publikum.“

schlachthof-krefeld.de



Fabrik Heeder/Kresch-Theater
krefeld.de/de/kulturbuero/fabrik-heeder

Friedenkirche
friedenskirche-krefeld.de/kulturpunk

35blumen
35blumen.org

Klärwerk Uerdingen
klaerwerk-krefeld.org

Krefeld Pavillon
projektmik.com/krefeld-pavillon/

Yayla Arena
yayla-arena.de

Stadtwaldhaus
stadtwaldhaus.de

Werft 765 – Die Krefelder Rhine Side
krefeld.de/de/stadtmarketing/werft-765-die-krefelder-rhine-side

Werkhaus/Südbahnhof
werkhaus-krefeld.de/werkbuehne/

KARPENKIEL TRIFFT KOTZMANN

VON *analog* ZU *digital*

Musik spielte in der Seidenstadt schon immer eine bedeutende Rolle. Wir treffen Waldo Karpenkiel und Max Kotzmann, um über die vielseitige Krefelder Musikszene zu sprechen.

Text **Sarah Weber**

WHO ARE YOU?

Es ist ein Mittwochabend im September. Draußen ist es noch sommerlich warm. Aus dem Café, in dem wir gleich Waldo Karpenkiel und Max Kotzmann treffen, erklingt Musik. Die Melodie ist spätestens seit der TV-Show „The Masked Singer“ einer großen Menschenmenge bekannt. „Who are you“ von „The Who“. TV-Shows werden im Laufe des Abends auch noch zum Thema werden. Für den Moment aber schließe ich mich „The Who“ an. Die Namen Karpenkiel und Kotzmann sind schon öfters gefallen, aber wer sind die beiden Menschen dahinter und wie haben sie die Krefelder Musikszene mitgeprägt?

Erstmals sitzen sich Karpenkiel und Kotzmann gegenüber. Gehört voneinander haben beide schon viel. Die Wege ihrer Väter haben sich schon gekreuzt. Doch genau hier, an diesem Mittwochabend, treffen beide erstmals aufeinander. Zwei Menschen, die ihr Leben der Musik gewidmet haben. Die Chemie passt auf Anhieb. Musik verbindet – und Krefeld ebenfalls.

KARPENKIELS ANFÄNGE

Waldo Karpenkiel ist Jahrgang 1948. Mit zwölf Jahren ist er zur Musik gekommen: „Relativ spät“, wie er lachend erklärt. Schallplatten hätte es immer zu Hause gegeben. Und dann kam die erste Marschtrommel dazu. Gemeinsam mit Freunden wurde mit einfachen Mitteln Musik gemacht: „Wir haben uns an dem Skiffle orientiert und mit teilweise selbst gebauten Instrumenten gejammt“, erinnert sich Karpenkiel. 1964 spielte der Krefelder in seiner ersten Band. Darauf folgten erste Auftritte im Jugendheim vor zahlreichen Freunden – und Mädels: „Das waren Zeiten“, so Karpenkiel lachend.

„Rhythmus ist mein Parameter“

Waldo Karpenkiel

In der Zeit sei er mit dem Musikvirus infiziert worden. Die Familie der Rhythmus-Instrumente wurde sein Zuhause und hat ihn bis heute begleitet. Nach einer Ausbildung zum Universalfräser landete er wieder bei der Musik. Als Musiklehrer. Den Zugang zur Musik erlebte der 75-Jährige noch zu einer Zeit, in der es kein Internet gab: „Wenn ein Hit im Radio lief, versuchten wir ihn schnell nachzuspielen, um ihn abends vor den Kids zu spielen.“ Analoge Musik war das Mittel der Zeit.

DAS GOLDENE JAHR 1984

Max Kotzmann ist 1984 geboren. Ein Jahr, das den Wechsel vom Analogen ins Digitale ankündigte: „Genau das richtige Geburtsjahr also für mich“, erklärt Kotzmann grinsend. Deshalb ist es für ihn auch das goldene Jahr 1984. Schon als sehr kleiner Junge saß Kotzmann mit im Proberaum seines Vaters und trommelte seine ersten Klänge auf dem Schlagzeug. Mit sechs Jahren ging er zur Musikschule und erhielt eine klassische Ausbildung. Darauf folgten verschiedenste Stationen. Kotzmann spielte in der Big Band der Musikschule, aber auch in einem Percussionensemble und gründete eigene Bands: „Damals konnten wir für fünf Mark für drei Stunden in den Räumen der Gemeinde proben“, so Max Kotzmann.

Musikalisch war der heute 39-Jährige breit aufgestellt. Von Rock über Klassik hat er alles gespielt und gehört. Sukzessive kam er zu Soul und Jazz, wo ihn am Ende auch sein Musikstudium hinführte, das er in Enschede absolvierte. »



Fotos: Simon Erath

Waldo Karpenkiel liebt und lebt die Musik – ob als Musiker oder Lehrer, trommeln ist seine Leidenschaft!



DAS DIGITALE ZEITALTER

Eine gewisse Affinität für die elektronische Musik hatte Kotzmann schon früh. Ebenso für hochwertiges Audio-Equipment. Der Weg in die digitale Musik war damit geebnet. Die Idee, Dinge einzuspielen, war aber nicht neu: „Wir haben in den 70er-Jahren auch gebastelt und vieles benutzt, um Klänge zu erzeugen.“ Der Unterschied zur heutigen Zeit liege aber vor allem in den zahlreichen Möglichkeiten, die durch die digitale Welt jedem zur Verfügung stehen – aber auch Nachteile bergen: „Früher war der Beruf des Komponisten noch sehr angesehen. Heute drückt man ein paar Knöpfe und kann sich dann Komponist nennen“, bemängelt Karpenkiel. Teilweise stimmt Kotzmann dem zu: „Das Handwerkliche hatte eine enorme Qualität. Mischen und Schneiden waren extrem anspruchsvoll. Ich glaube, man darf Musik und Kunst aber auch nicht verwechseln“, so Kotzmann und erklärt: „Der Mainstream-Musikmarkt funktioniert etwas simpler, aber Musikerinnen und Musiker, die künstlerisch unterwegs sind, haben einen ganz anderen Anspruch.“

„Heute gibt es eine Synthesizer-Renaissance“

Max Kotzmann

In den letzten Jahren hat sich viel getan. Dass elektronische Musik nicht mit Techno verwechselt werden darf, ist bei vielen angekommen. Wenn sich Max Kotzmann mit seinem Musikkollegen Rauke trifft, sind die Tische voller Kabel. Synthesizer-Klänge sind längst wieder auf dem Vormarsch.

DIE KREFELDER MUSIKSZENE IN DEN 2000ER-JAHREN

Karpenkiel erinnert sich noch gut an seine Anfänge in der Krefelder-Musikszene in den 60er- und 70er-Jahren zurück: „Damals haben wir in den alten Bunkern beim Cinemaxx geprobt. In den Pausen standen wir zusammen, haben geraucht und uns ausgetauscht. So sind neue Projekte entstanden“, so der Musiker. Genau diesen Spirit – gemeinsam jammen und sich austauschen – hat Karpenkiel vor über zehn Jahren auf der Lewerentzstraße wiederentdeckt: „Auf einmal waren da wieder viele junge Musikerinnen und Musiker, die Bock hatten und alle gemeinsam Musik gemacht haben“, erklärt der 75-Jährige Krefelder. Kotzmann schmunzelt. „2003 habe ich eine Ska-Band in Krefeld gegründet. Durch die KuFa haben sich viele Musikerinnen und Musiker hier gesammelt und zusammengefunden. Viele der Leute wollten auch nicht weg vom Niederrhein und haben beschlossen, hier vor Ort Musik zu machen. So ist dann Provinztheater und auch Mondo Mashup entstanden.“ Mit dem „Al Banana“-Festival wurde zudem eine Möglichkeit geboren, der Krefelder Musikszene die passende Bühne zu geben. „Genau so muss das sein“, nickt Karpenkiel zustimmend.

UND HEUTE?

Diesen „Hippie-Gedanken“ des gemeinsamen Musizierens versucht Kotzmann auch seinen Musikschülerinnen und Musikschülern weiterzugeben. Allerdings sieht er auch die Entwicklung, die die Musikszene in den letzten Jahren durchgemacht hat: „Durch TV-Formate und Castingshows werden eher Einzelkünstlerinnen und Einzelkünstler als Bands gesucht. Das Individuum steht so mehr im Fokus als eine Gruppe.“ Heraus kommen viele Solo-Artisten, denen der soziale Aspekt des gemeinsamen Musizierens allerdings fremd ist: „Dabei ist in einer Band zu spielen fast gleichzusetzen mit einem Psychologiestudium. Man lernt so viele verschiedene Menschen kennen.“ Aus den sogenannten Bed-Room-Producern entstehen Solo-Acts wie Apache oder Kontra K, deren Kosmos sich vor allem um eine Person dreht: sie selbst. „Wo aber bleibt das Feingefühl? Wo das Learning, wann man sich in einem Bandgefüge zurücknehmen muss?“, fragt Karpenkiel. Die Hippie-Komponente gehe da total verloren.

Dem zum Trotz gibt es aber auch einige neue Musikerinnen und Musiker, die sich in Krefeld zusammenfinden. So zum Beispiel die Band „the terrapins“, die Kotzmann letztes im Schlachtgarten gesehen hat. Damit sich neue Bands gründen können, brauche es aber vor allem eins: „Proberäume, Proberäume, Proberäume“, so Max Kotzmann lachend. Dem stimmt Karpenkiel zu: „Es muss Begegnungsorte geben, wo mehrere Räume zum Proben vorhanden sind, damit die verschiedenen Bands untereinander auch in den Austausch kommen.“ Draußen nach der Probe gemeinsam stehen, eine rauchen, über Musik quatschen und sich dabei vernetzen. So wie in den 70er- oder 2000er-Jahren. Das ist es, was die Krefelder Musikerinnen- und Musikernachwuchsszene jetzt brauche. Damit das anonyme „Who are you“ demnächst mit vielen neuen Namen beantwortet werden kann.

KREFELD

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags hat am 28. September einen Förderantrag über 714.971 Euro für das Projekt „Kultur-(Betriebs-)hof“ bewilligt – eine Initiative von Rainer Matzkus und Markus Kossack. Hier sollen auf dem ehemaligen Kickartz-Betriebshof unter anderem neue Proberäume entstehen.



Foto: Max Kotzmann

KREFELD

Tradition & Innovation aus Fichtenhain

KAWAI UNTERSTÜTZT KREFELDS MUSIKSZENE

Text **Peter Lengwenings** Fotos **Kawai**

In der malerischen Kulisse des Europarks Fichtenhain in Krefeld hat sich der weltweit renommierte Klavier-, Flügel- und Digitalpianohersteller Kawai seit 1990 einen festen Platz geschaffen. Als ein Vorreiter in der Welt der Musikinstrumente steht Kawai seit seiner Gründung im Jahr 1927 für höchste Qualität und Innovation. Doch nicht nur das, das Unternehmen setzt sich nicht nur aktiv für die Förderung internationaler Talente ein, sondern auch für die lokale Musikszene und knüpft enge Bande zur Stadt Krefeld.

Mit seiner Europazentrale im Krefelder Europark Fichtenhain leistet Kawai einen wirtschaftlichen Beitrag für die Region und engagiert sich für die musikalische Bildung und die Kulturszene der Stadt Krefeld. Besonders hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit mit der Krefelder Musikschule, wo regelmäßig beeindruckende Klavierkonzerte stattfinden. Diese Konzerte bieten nicht nur ein kulturelles Highlight für die Bürger Krefelds, sondern fördern auch den musikalischen Nachwuchs und schaffen eine Plattform für aufstrebende Künstlerinnen und Künstler.

Philipp Potz, Marketingleiter bei Kawai, betont die Bedeutung dieser Kooperation: „Es ist uns eine große Freude in Kooperation mit der Krefelder Musikschule die Elite der weltweiten Nachwuchspianisten nach Krefeld einzuladen. Musik ist eine universelle Sprache, die Menschen verbindet, und wir sind stolz darauf, einen Beitrag zur musikalischen Entwicklung in unserer großartigen Stadt zu leisten.“

Die enge Beziehung zwischen Kawai und Krefeld spiegelt sich auch im Slogan des traditionsbewussten Unternehmens wider: „The Future of the Piano“. Dieser Slogan verdeutlicht nicht nur Kawais Engagement für Innovation und Weiterentwicklung im Bereich der Klavierherstellung, sondern passt auch hervorragend zur Vision der Stadt Krefeld: „Gutes Bewahren mit Fokus auf die qualitative



”

„Nachwuchsförderung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie.“

Philipp Potz
Marketingleiter Kawai Europa GmbH

TERMINANKÜNDIGUNG

NÄCHSTES KAWAI-KONZERT: PIANIST MARCEL TADOKORO

24. NOVEMBER 2023, 19 UHR

MUSIKSCHULE KREFELD // HELMUT MÖNKEMEYER SAAL

UERDINGER STRASSE 500 // 47800 KREFELD

TICKETS SIND AUSSCHLIESSLICH AN DER ABENDKASSE

ERHÄLTlich

EINZELKARTE: 15 € (ERMÄSSIGT: 8 €)

KREFELD

Kawai-Konzert in der Krefelder Musikschule mit Pianistin Boyang Shi

Weiterentwicklung in der Zukunft.“ Beide Seiten teilen die Überzeugung, dass Tradition und Fortschritt Hand in Hand gehen können, um eine bessere Zukunft zu gestalten.

SEIT SEINER UNTERNEHMENSGRÜNDUNG 1927 HATTE KAWAI IMMER EINE VORREITERROLLE

Kawai hat sich als ein Pionier in der Klavierwelt etabliert. Dass ein weltberühmter Virtuose wie Mikhail Pletnev seine Hände am liebsten über einen Shigeru Kawai EX-Flügel gleiten lässt, spricht für sich. Aber dass auch großartige Musiker der Moderne wie Herbert Grönemeyer, Don Airey (Deep Purple) oder Jean-Jacques Kravetz ihre Kawai Instrumente sowohl live als auch im Studio benutzen, zeigt, dass Kawai sich explizit mit den Ansprüchen und Bedürfnissen der Künstler auseinandersetzt.

Wichtig ist dem Unternehmen, sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen und die lokale Musikszene zu fördern. Mit ihrem Engagement in Krefeld beweist die Firma, dass sie nicht nur die Zukunft des Klaviers gestaltet, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Entwicklung der Stadt leistet. „Im Jubiläumsjahr unterstützen wir die Stadt Krefeld bei allen Veranstaltungen, bei denen ein Piano benötigt wird, natürlich besonders gerne“, erläutert Philipp Potz. „Neben den Kawai Konzerten sind wir auch im Klärwerk Uerdingen, im Krefelder Schüttenpavillon, bei „Kultur findet Stadt“ oder in verschiedenen Gastronomien mit unseren Instrumenten dabei.“

ADRESSE: Kawai Europa GmbH
Europark Fichtenhain A 15 // 47807 Krefeld // kawai.de «

Danke. MARLIES!

85-JÄHRIGE „GRÖNLÄNDERIN“ ERHÄLT EHRENAMTSPREIS

Sie können wirklich nicht hoch genug geschätzt werden: Ehrenamtlich Tätige sind das, was die Gesellschaft zusammenhält. Die Stadt Krefeld ist sich der wichtigen Rolle der freiwillig Helfenden bewusst und verleiht daher seit 2022 den Preis „Miteinander füreinander – Der Krefelder Ehrenamtspreis“, der den engagierten Personen Dankbarkeit ausdrücken und hervorheben soll, wie wertvoll und wichtig ehrenamtliches Engagement auch in unserer Stadt ist.

Text **Silja Ahlemeyer** Illustration **Svenja Kamp**

Seit Jahrzehnten setzt sich Marlies Knops für ihr Stadtviertel westlich des Stadtgartens ein. Fast sechzig Jahre organisierte sie hier den Martinszug, leitete Seniorenfahrten und gründete eine Seniorensinggruppe. Im Vorstand des Bürgervereins „Grönland“ ist sie Ehrenmitglied. Jetzt hat die 85-jährige den Ehrenamtspreis der Stadt Krefeld erhalten.

EIN HERZ FÜR DEN MARTINSZUG

Marlies wurde 1938 in Krefeld geboren. Während des Krieges musste sie selbst viel Leid erleben. Diese Erfahrungen jedoch setzten in ihr den Wunsch frei, dass die Dinge besser werden. Schon als Jugendliche war sie voller Tatendrang und brachte sich mit in die Arbeit kirchlicher Organisationen ein. 1965 lernte sie ihren späteren Mann Heinz kennen. Dieser war Gründungsmitglied des Bürgervereins Grönland und Marlies begann, sich hier ebenfalls zu engagieren. Dabei hatte sie eine Aufgabe besonders ins Herz geschlossen: die Organisation des jährlichen Martinzugs. Sie leitete die Sammlungen in der Nachbarschaft, organisierte und koordinierte die Musikkapelle und die Pferde, besorgte Süßigkeiten für die Tüten und half beim Packen. Noch heute wird Marlies ganz rührig, wenn sie an diese Tage zurückdenkt. Auf krefeld.de erzählt sie in einem Videofilm von ihren Erlebnissen.

„Die ganzen Kinder mit ihren Fackeln und leuchtenden Augen... das finde ich einfach so toll!“, sagt sie und blinzelt selbst ein kleines Freudentränchen weg.

ALLES RICHTIG GEMACHT

Doch nicht nur die Kinder am Martinstag, sondern auch eine weitere Altersgruppe weckte das Interesse der rüstigen Rentnerin. Marlies Knops hatte das Gefühl, dass es zu wenig Angebote für Senioren gab, und so organisierte sie kurzerhand eigene Seniorenfahrten und bereitet diese auch noch heute vor. Einen Singkreis für ältere Menschen hat sie ebenfalls ins Leben gerufen. „Und wenn die Leute heute noch sagen, „Ach Frau Knops, watt war datt schön früher“, dann hast du das Gefühl, du hast das richtig gemacht!“, resümiert die alte Dame stolz. Neben den organisatorischen Tätigkeiten für das Wohl von Jung und Alt unterstützt und hilft Marlies Knops auch heute noch in ihrem Bezirk bei kleineren und größeren Aufgaben und gilt als geschätzte Ratgeberin und Ansprechpartnerin.

EIN LEBEN FÜR DAS EHRENAMT

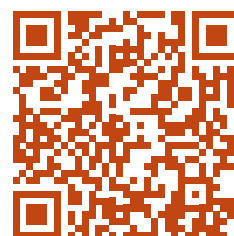
Für ihr außergewöhnliches Engagement überreichte Oberbürgermeister Frank Meyer ihr nun den mit 5.000 Euro dotierten Ehrenamtspreis der Stadt Krefeld.

Am 5. Dezember 2023, dem Tag des Ehrenamts, wird der Krefelder Ehrenamtspreis für 2024 neu ausgeschrieben.

KREFELD



HIER GEHT'S ZUM FILM



„Wir ehren hier heute nicht nur ein Ehrenamt, sondern wir ehren ein Lebenswerk, das sich dem Ehrenamt gewidmet hat,“ so der Oberbürgermeister in seiner Ansprache beim Festakt. Der Preis wird durch eine Stele visualisiert. Diese Trophäe wurde von den Studenten Maike Richter und Roman Grzanowski der Hochschule Niederrhein unter Anleitung des Dozenten Knut Michalk gestaltet. Nach der Einführung der Ehrenamtskarte vor einigen Jahren ist dieser Preis der nächste sichtbare Schritt, das freiwillige

Engagement stärker zu würdigen und die wichtige Arbeit der vielen Ehrenamtlichen in Krefeld anzuerkennen. Eine elfköpfige Jury stellt aus allen eingegangenen Vorschlägen eine Empfehlung für den potenziellen Preisträger aus, die dann vom Rat der Stadt angenommen und beschlossen werden muss. Preisträger des vergangenen Jahres war das Ehepaar Georg und Käthe Meurers, die ebenfalls für ein herausragendes Nachbarschaftsengagement geehrt wurden.



5. DEZEMBER
Ehrenamtsmesse in der Kulturfabrik
Krefeld. Infos und Anmeldung:
caritas-krefeld.de/ehrenamtsmesse

EHRENAMT IN KREFELD

Menschen bei einem Spaziergang im Park begleiten. Kindern ein Buch vorlesen. Gemeinsam mit anderen backen. Sportgruppen leiten. Ehrenamtliche Arbeit hat zahlreiche Facetten und ermöglicht vielen die Teilhabe am sozialen Leben. Bei unserem Besuch im Freiwilligenzentrum am Westwall lernen wir die enorme Bandbreite der Möglichkeiten näher kennen.

Text **Sarah Weber** Foto **Simon Erath**

Mareike van Eickels ist in einem Haushalt aufgewachsen, in dem Ehrenamtsarbeit selbstverständlich war, ohne dass der sympathischen Krefelderin klar war, dass es sich bei vielerlei Aufgaben um ehrenamtliche Tätigkeiten handelt: „Es gehörte bei uns einfach dazu anderen Menschen zu helfen“, erklärt die Leiterin des Krefelder Freiwilligenzentrums. Seit zwei Jahren leitet sie das Büro am Westwall. Vorher war sie im Sozialdienst am Helios Klinikum tätig. Ehrenamtsarbeit ist kein Fremdwort für van Eickels, sondern gelebte Praxis: „Wer im sozialen Bereich tätig ist, sieht das selten als Job, sondern eher als Berufung.“

EHRENAMT MUSS LAUT WERDEN

Durch die Pandemie sind viele ehrenamtliche Strukturen weggebrochen und für van Eickels war klar, dass etwas geschehen muss: „Es wird zwar viel über das Ehrenamt gesprochen, aber es braucht jemanden, der sich laut dafür einsetzt und es sichtbar macht. Ehrenamtlich tätige Menschen müssen wieder mehr in die Mitte der Gesellschaft gerückt werden“, so die Leiterin des Freiwilligenzentrums – eine Aufgabe, die sie zusammen mit ihrer Kollegin Lucyna Dau hauptamtlich betreibt und damit ein Dreh- und Angelpunkt für ehrenamtliches Engagement in Krefeld ist.

Die Art und Häufigkeit, in der Menschen einer ehrenamtlichen Tätigkeit nachgehen möchten, habe sich in den letzten Jahren stark verändert: „Viele möchten nicht mehr einmal die Woche die immer gleiche Sache machen. Deswegen bieten wir auch Tagestätigkeiten an“, so van Eickels. Wichtig sei aber auch die Begleitung ins Ehrenamt und darüber hinaus. Genau das leisten ehrenamtliche Projektkoordinatorinnen: „Sie bleiben mit den Freiwilligen in Kontakt. Wenn eine Tätigkeit nicht passt, suchen sie gemeinsam mit den Freiwilligen nach einer anderen

39,7%

DER BEVÖLKERUNG ENGAGIEREN
SICH DEUTSCHLANDWEIT REGELMÄSSIG
ODER GELEGENTLICH

DEMNACH SOLLTEN RECHNERISCH SO
VIELE KREFELDERINNEN UND KREFELDER
EHRENAMTLICH ENGAGIERT SEIN:

93.295

168

EINRICHTUNGEN SIND IN DER DATENBANK
DES FREIWILLIGENZENTRUMS KREFELD
MIT 292 ANGEBOTEN AUFGEFÜHRT



Arbeiten Hand in Hand bei der Organisation der ersten Ehrenamtsmesse in Krefeld: Mareike Van Eickels und Dirk Bahnen.



Vereine können sich für die Messe noch kostenlos anmelden!

Möglichkeit der Betätigung. Die Begleitung ist oftmals das A und O, denn Ehrenamt braucht eine Begleitung.“

ANGEBOTE PER HANDY

Um die Menschen in ihrem Lebensalltag abzuholen, wurde die komplette Seite und Datenbank des Freiwilligenzentrums vor zwei Jahren überarbeitet. Auf der Homepage kann man ganz genau eingeben, welche Aufgaben einem liegen, wie viel Zeit vorhanden ist und in welchem Radius man aktiv werden möchte: „Oftmals werden Freiwillige genau dann verloren, wenn die Angaben zu unpräzise sind und nicht klar ist, was eigentlich genau die Aufgabe ist“, weiß van Eickels. Eine passende Tätigkeit gebe es für jeden. Von der Krötenwanderung über den Schullotsen und Lesebetreuung bis zur Begleitung bei Amtsgängen ist alles möglich.

ERSTE EHRENAMTSMESSE AM 5. DEZEMBER

Um die Bandbreite der Möglichkeiten aufzuzeigen, wird es dieses Jahr mit Hilfe der Jubiläumsförderung der Stadt Krefeld die erste Ehrenamtsmesse in der Kufa geben. Die Idee dazu hatten van Eickels und Dirk Bahnen, Sprecher der Untergruppe Gerontopsychiatrie der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Krefeld: „Wir wollen das Ehrenamt wieder mehr aktivieren und das verstaubte Image entfer-

nen“, so Bahnen. Neben vielen Ständen werden am Abend auch verschiedene Bands spielen, denn Kultur und Ehrenamt sind ebenfalls stark miteinander verknüpft: „Machen wir uns nichts vor, wir hätten gesellschaftlich ein großes Problem, wenn das Ehrenamt wegbricht“, erklärt van Eickels und zählt auf, „Was ist mit dem THW? Der Freiwilligen Feuerwehr? Das Ehrenamt ist ein wichtiger Pfeiler in unserer Gesellschaft.“ Und genau das möchten die Initiatoren der Ehrenamtsmesse am 5. Dezember zeigen.

MITMACHEN?

Auch kleinere Vereine können sich an dem Tag mit einem eigenen Stand kostenlos präsentieren: „Die Anmeldung ist noch möglich! Wir vergeben Stände auch stundenweise und helfen, wo wir können“, so die Leiterin des Freiwilligenzentrums abschließend.

WEITERE INFORMATIONEN ZUM FREIWILLIGENZENTRUM UND DER EHRENAMTSMESSE UNTER

freiwilligenzentrum-krefeld.de



VIER BEISPIELE FÜR

ENGAGEMENT MIT HERZBLUT

Das Ehrenamt in Krefeld ist bunt und vielfältig. Vom Sportverein über Nachbarschaftshilfe, von der Arbeit für die Natur bis zum Einsatz für Kranke und hilfsbedürftige Menschen. Ohne Ehrenamt könnten viele Aufgaben nicht erledigt werden. Ohne die anderen Projekte und ihre ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zurücksetzen zu wollen, haben wir uns für vier sehr unterschiedliche Beispiele in Krefeld entschieden. Dabei geht es um Hilfe für bedürftige Menschen, die Schaffung eines Begegnungsraums in der Südstadt, die Erhaltung eines über Krefeld hinaus bedeutsamen Denkmals und eine Initiative, Kindern das Lesen nahezubringen.

Text **Michael Otterbein**

Engel der Ärmsten

Wer freitagvormittags über die Philadelphiastraße fährt, sieht rund um die Einmündung der Schwertstraße meist eine lange Schlange. Hier stehen Menschen an, die zu den Krefelder Engeln wollen, um sich dort mit den nötigsten Lebensmitteln zu versorgen. „Zu uns kommen etwa 1.500 Menschen pro Woche. Die Zahl der Bedürftigen ist in den letzten Jahren immer größer geworden“, erklärt Engel-Gründer Bernd Oertel. Er und seine Frau Regina sind beide in Rente. Aufgrund einer Lungenerkrankung konnte Bernd Oertel vor einigen Jahren nicht mehr als Kraftfahrer arbeiten. Aber die Hände in den Schoß legen, das wollte er auch nicht. „Meine Frau und ich versanken in Depri“, erzählt er. „Da haben wir angefangen, auf dem Theaterplatz Lebensmittel zu verteilen.“

Aus der improvisierten Aktion wurde ein gemeinnütziger Verein, bei dem heute Menschen unterschiedlichster Nationalitäten mitarbeiten – darunter Geflüchtete aus Syrien und der Ukraine. „Wir haben viele Helfer“, freut sich Bernd Oertel. „Schön wäre, noch jemanden zu haben, der LKW fahren und gut mit unseren Spendern

reden kann. Momentan mache ich das allein.“ Das ist auf Dauer schon anstrengend. Aber der 66-Jährige will auf keinen Fall jammern. Seine Frau und er betreiben die Krefelder Engel mit extremem Engagement und wie ein kleines Unternehmen – das allerdings an allen Ecken improvisieren muss. Denn allein von den drei Euro Gebühr pro Hilfsempfänger kann der Betrieb nicht leben. Die Oertels und ihr Team freuen sich über die große Spendenbereitschaft vieler Unternehmen und die gute Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur. „Toll wären größere und besser gelegene Räume. Aber leider ist es nicht so einfach, eine passende Halle zu finden, deren Vermieter akzeptiert, dass vor dem Gebäude regelmäßig Bedürftige anstehen“, weiß Oertel.

krefelderengelev.wixsite.com/website





Fotos: Simon Erath



Bernd Oertel gründete zusammen mit seiner Frau Regina die „Krefelder Engel“

Ein Nachbarschaftswohnzimmer für die Südstadt

Ein Raum, wo sich Menschen treffen und zwanglos austauschen können, ein Ort, wo Kreative ihre Projekte vorstellen, Ideen entwickeln und miteinander diskutieren können. Das war schon lange der Traum von Sarah Schulz, die 2018 an den Alexanderplatz in der Südstadt zog. Durch Zufall entdeckte sie die leerstehenden Räume auf der Lewerenzstraße, in denen sich heute der „ResonanzRaum“ befindet. „Ich bin Kulturpädagogin und wollte soziale Arbeit einmal ganz anders betreiben“, erklärt sie ihre Motivation. Kurzentschlossen mietet sie im Herbst 2021 die Räume und findet bald die ersten Mitstreiter. Aus der Idee wird ein gemeinnütziger Verein, der Stück für Stück wächst.

Hauptsäule des ResonanzRaums ist die regelmäßige Öffnung für jeden, der gerne teilnehmen möchte. Aktuell gibt es jeden Dienstag zwischen 17 und 21 Uhr die „Suppenliebe“ – ein Abend mit selbstgekochter Suppe, aus beim Biomarkt gerettetem Gemüse, und anregenden Gesprächen. Thema sind dabei sicher die Kunstwerke, die immer wieder andere Künstlerinnen und Künstler hier ausstellen. Dazu kommen größere Events zu besonderen Anlässen wie ein Weihnachtsbasar, eine Jamsession oder Charity-Events. Außerdem bringen die Gäste immer wieder Ideen ein, wie zum Beispiel einen Pop-up-Store mit original



Foto: Michael Otterbein

Der ResonanzRaum an der Lewerenzstraße 44 fühlt sich fast wie ein gemütliches Wohnzimmer an.

70er-Jahre-Kleidung aus einer Krefelder Schneiderei oder regelmäßige Gruppenmeditationen.

„Unsere Gäste sind oft nachdenkliche, tiefgründige Menschen, die auch die Schattenseiten des Lebens kennen, und hier ein ‚zweites Wohnzimmer‘ gefunden haben“, erzählt Sarah Schulz. Bei uns sind sie ohne Zugangsbeschränkung willkommen und haben die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen zu realisieren“, so Sarah Schulz. „Es ist schön, wenn sich Menschen entwickeln und selbst immer mehr Verantwortung übernehmen. Auch aus diesem Grund ziehe ich mich jetzt, nach zwei Jahren, aus dem Vorstand zurück und freue mich, mein Projekt in neue Hände zu übergeben.“

facebook.com/resonanzraumkrefeld





Foto: Christoph Becker

Industriekultur zum Anfassen

Es begann damit, dass vier Freunde Räumlichkeiten für eine Event-Agentur suchten, und dabei auf ein etwas abseits gelegenes, altes Gebäude stießen. Es handelte sich um das historische Krefelder Klärwerk am Rande Uerdingens, das damals allerdings in einem sehr schlechten Zustand war. Zwei Jahrzehnte Leerstand hatten das Gebäude zur wilden Müllkippe gemacht und schwere Vandalismusschäden verursacht. Die Vier kauften das Gebäude trotzdem, oder vielleicht gerade weil sie die Herausforderung, daraus etwas zu machen,



Christoph Becker, Vereinsvorsitzende des historischen Klärwerks in Krefeld Uerdingen e.V.

annehmen wollten. Heute, fünf Jahre später, ist das historische Klärwerk einer der spannendsten Krefelder Veranstaltungsorte, in dem im September und Oktober des Jubiläumsjahres 2023 mehrmals die Woche Konzerte, Shows und andere Events stattfanden. Dazu kommt eine Dauer-Kunstaussstellung. Dass aus dem Lost Place eine „Event-Location“ wurde, ist nur der ehrenamtlichen Arbeit des „Vereins zum Erhalt des historischen Klärwerks in Krefeld Uerdingen“ zu verdanken, der sich für das Jubiläum mit dem „Förderverein Haus der Seidenkultur“, der auch ein wichtiges Industriedenkmal betreibt, zusammengetan hat. Viele hundert Arbeitsstunden sind geleistet worden, um das „Denkmal von nationalem Rang“ wieder in einen nutzbaren Zustand zu bringen. Außerdem wurden Förderanträge geschrieben, um die Mittel für die Baumaßnahmen zu beschaffen. „Krefeld hat so eine reiche Industriekultur, die wir unbedingt bewahren müssen“, erklärt der Vereinsvorsitzende Christoph Becker. Daher engagieren wir uns für das Klärwerk, aber auch für den Erhalt anderer außergewöhnlicher Bauwerke wie der Mühle im Rheinhafen oder dem Hauptgebäude der deutschen Edelstahlwerke.“

klaerwerk-krefeld.org // industriekultur-krefeld.org





Foto: MENTOR Krefeld

Mentor-Krefeld Vorstand Annekathrin Koch-Hüskes,
Thomas Stock und Helga Krall

Jedes Kind sollte lesen können

Jedes fünfte Kind kann nicht flüssig lesen oder versteht den Sinn des Gelesenen nur unvollständig. Dieser Missstand ist durch die Pandemie, während der die Schulen länger geschlossen blieben, noch verstärkt worden. Das Problem der Leseschwäche gibt es auch in Deutschland allerdings schon länger, weshalb der Hannoveraner Buchhändler Otto Stender bereits im Jahr 2003 den Verein „Die Leselernhelfer“ initiierte. Inzwischen gibt es deutschlandweit 119 Vereine. Seit 2016 ist „MENTOR“ auch in Krefeld vertreten. „In den sieben Jahren seit unserer Gründung konnten wir über 135 Leselernhelfer zum Mitmachen motivieren. Rund 160 Kinder wurden gefördert“, bilanziert die Krefelder Vorsitzende Annekathrin Koch-Hüskes die Arbeit ihres Vereins.

Ein wichtiges Grundprinzip von MENTOR ist die Eins-zu-Eins-Arbeit. Das heißt, dass ein Leselernhelfer ein Kind mindestens ein Jahr persönlich begleitet und sich einmal pro Woche Zeit für eine Lesestunde nimmt. Auf diese Weise werden weder Mentor noch Kind überfordert. Zugleich entsteht ein Vertrauensverhältnis als wichtige Grundlage für den Erfolg. Dabei finden die Lesestunden in der Regel in den Schulen statt – und die Lehrerinnen und Lehrer, die ihre „Schützlinge“ am besten kennen, legen fest, welches Kind gefördert werden soll. Als während der Corona-Zeit Vor-Ort-Lesestunden nicht möglich waren, half die Krefelder Bürgerstiftung durch die Finanzierung



Foto: freepik.com

von zwanzig Tablets, um die Lesestunden digital weiterzuführen. Auch online wurde das Eins-zu-Eins-Prinzip beibehalten. „Wir könnten noch viel mehr Kinder erreichen, wenn wir mehr Lesehelfer hätten“, betont Annekathrin Koch-Hüskes. „Nehmen Sie sich Zeit für eine Stunde pro Woche, die hilft und Freude bereitet.“

mentor-krefeld.de



Am 25. Oktober werden verdiente Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler des Krefelder Sports vom Stadtsportbund und der Stadt feierlich geehrt.

KREFELD

Frischer Wind

FÜR SPORTVEREINE

Auch in Krefeld gibt es gute Beispiele dafür, wie Sportvereine junge Menschen für das Engagement im Sport begeistern und an die Übernahme von Aufgaben und Ämtern heranführen.

Text **Michael Otterbein** Foto **privat**

Etwa ein Drittel aller Krefelderinnen und Krefelder sind Mitglied eines Sportvereins. Die 210 Krefelder Vereine haben etwa 66.000 Mitglieder. Dabei wird der Sport zum überwiegenden Teil ehrenamtlich organisiert, ist also der größte Ehrenamtsbereich in der Gesellschaft. In der heutigen Zeit, wo viele Berufe vor dem Bildschirm sitzend stattfinden, bekommen Sport und Bewegung eine noch größere Bedeutung. Zugleich erschwert der gesellschaftliche Wandel mit seiner Individualisierung das Leben in den Sportvereinen. Aber auch in Krefeld gibt es gute Beispiele, wie Vereine Menschen für den Sport begeistern und an die Übernahme von Aufgaben und Ämtern heranführen. „Wer sich bemüht, findet auch Nachfolger für Ämter. Viele junge Menschen sind sehr engagiert. Man muss sie nur da abholen, wo sie stehen“, ist Jens Sattler, Geschäftsführer des Krefelder Stadtsportbunds, überzeugt. „Ein gutes Instrument ist die Gewinnung von Jugendlichen als Übungsleiter. Ein Verein mit mehreren jungen Trainern hat ein gutes Potential für zukünftige Vorstandsmitglieder.“ Ein gutes Beispiel für diese Vorgehensweise ist der Fischelner Sportverein, der in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum gefeiert hat, und mit etwa 500 Mitgliedern zu den mittelgroßen Vereinen gehört. Der Erste Vorsitzende Udo Vollborn ist inzwischen im Rentenalter, kümmert

sich seit einiger Zeit um die Nachfolge und hat ein gutes Team zusammenbekommen. Sportliche Schwerpunkte des Vereins sind Turnen und Akrobatik. Die von der Stadt angemietete Sporthalle Fichtenhain ist seit 2009 Landesleistungszentrum für Mädchen- und Frauenturnen. Hier können Turnerinnen aller Altersklassen unter professionellen Bedingungen trainieren und haben so schon einige Medaillen nach Fischeln geholt.

Es wundert also nicht, dass sich der Vorstandsnachwuchs des Vereins vor allem aus den Reihen der Turnerinnen rekrutiert – so wie die 34-jährige Stefanie Weber, die früher selbst aktiv geturnt hat und jetzt zweimal pro Woche die acht- bis dreizehnjährigen Mädchen trainiert. Nach dem Ende ihrer aktiven Karriere wollte sie dem Turnen weiter verbunden bleiben, hat heute die A-Trainerlizenz und gehört als Beisitzerin zum erweiterten Vorstand. Zweite Vorsitzende des Fischelner Sportvereins ist Sandra Schlömer. Die 51-jährige war als Jugendliche in Wuppertal aktiv und kam durch ihre ebenfalls turnende Tochter zum Verein. Im Vorstand tätig ist auch Udo Vollborns Tochter Anke Peters-Stroink, die zusätzlich als stellvertretende Leiterin des Turn-Leistungszentrums fungiert. Alle drei fanden den Weg in die Vorstandsarbeit über Aufgaben als Trainerin und Kampfrichterin.



Anke Peters-Stroink



Stefanie Weber



Sandra Schlömer



Jörg Heydel



Udo Vollborn

„Wir opfern dem Verein unsere Wochenenden, aber das machen wir gerne!“

Für die Trainertätigkeit bekommen die ehemaligen Turnerinnen eine kleine Aufwandsentschädigung. Alle anderen Aufgaben sind reines Ehrenamt. Da werden große Wettkämpfe organisiert, Ehrengäste betreut, Infostände durchgeführt und Ausflüge für die Kinder geplant. „Wir opfern dem Verein unsere Wochenenden, aber das machen wir gerne“, betont Sandra Schlömer. „Wir sind ein Team von sechs bis acht Mädels, die zusammen viel Spaß haben, und am Ende sehen wir dankbare Kinderaugen.“ Eine große Bedeutung hat das Ehrenamt auch in Krefelds größtem Sportverein SC Bayer mit seinen 5.500 Mitgliedern. Den 140 Vereinsangestellten stehen über 400 Ehrenamtler gegenüber, die vor allem im Übungsleiterbereich eingesetzt sind. Zwar bekommt der Verein jedes Jahr Geld von den Unternehmen Bayer und Covestro. Das wird aber zum großen Teil zur Unterhaltung der ausgedehnten Sportanlagen in Vereinsbesitz benötigt. „Unsere Hauptamtler arbeiten vor allem in der Technik, dem Management und Einrichtungen wie dem Fitnessstudio Timeout. Außerdem organisieren wir den Ganztag für drei Krefelder

Schulen, betreiben eine Kindersport-Akademie und die Event-Location Beachclub“, zählt der SC Bayer Vorstandsvorsitzende Jörg Heydel auf.

„Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen Sport und Bewegung nahezubringen!“

Sämtliche Sportabteilungen werden beim SC Bayer ehrenamtlich geleitet. Nur die Übungsleiter bekommen auch hier eine kleine Aufwandsentschädigung. „Für die Ausübung des Sports selbst zahlen wir kein Geld“, betont Jörg Heydel. „Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen, Sport und Bewegung nahezubringen. Vom Profisport haben wir uns verabschiedet.“ Der Vorstand hat sich dagegen professionalisiert. „Ein Großverein wie wir benötigt das Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt“, betont Jörg Heydel. Die strukturellen Aufgaben werden bei uns hauptamtlich bewältigt. Das sportliche Leben geschieht, wie in jedem Verein, ehrenamtlich. Ein Sportverein kann ohne das Engagement seiner Mitglieder nicht funktionieren. Wir brauchen Menschen, die mitgestalten wollen, und keine Kundenmentalität.“



Arbeit

FÜR DEN STADTTEIL

Von Fischeln bis Hüls sind Bürgervereine zu finden. Sie sind in Krefeld tief verwurzelt. Schön, dass sich auch einige jüngere Menschen für diese Stadtteilarbeit interessieren.

Text & Fotos **Michael Otterbein**

Bürgervereine sind keine ausschließliche Krefelder Spezialität, aber in unserer Stadt stark verwurzelt. Zweiunddreißig Bürgervereine und Bürgergesellschaften gibt es aktuell in Krefeld. Manche, wie die Bürgervereine Bahnbezirk und West, haben sich bereits im vorletzten Jahrhundert gebildet (1898 und 1899), erst nach der Jahrtausendwende, im Jahr 2002, ist der Bürgerverein Schicksbaum entstanden. Ebenso vielfältig ist die Mischung der Mitglieder. Entgegen einer häufig geäußerten Meinung, die Bürgervereine seien überaltert, sind in einigen Vereinen inzwischen die mittlere und junge Generation in den Vorstand aufgerückt.

Anlass für die Gründung von Bürgervereinen waren auch früher manchmal lokale Missstände. Sie begannen als eine damalige Form von ‚Bürgerinitiative‘, aus der sich dann ein strukturierterer Verein entwickelte. So entstand zum Beispiel der Bürgerverein Bahnbezirk in der Südstadt, weil die Bahnlinie vom Krefelder Bahnhof nach Westen damals auf Straßenniveau verlief, was zu ständigen Problemen führte. Andere Bürgervereine gründeten sich, um die historisch gewachsene Identität eines Stadtteils zu wahren und zu pflegen.

GROSSES ENGAGEMENT FÜR DIE EGELSBERGMÜHLE

Der Bürgerverein Traar zum Beispiel ist aus einem Heimatverein entstanden. Er arbeitet eng mit traditionellen Gruppen vor Ort zusammen und betreibt einen Mundartkreis. Eine Traarer Besonderheit ist das Engagement für das vom Verein gemietete Ortswahrzeichen Egelsbergmühle, die mit Hilfe von Stadt- und Landesmitteln sowie aus spendenfinanzierten Eigenmitteln des Bürgervereins saniert wird. Ein Dauerprojekt des Traarer Bürgervereins ist die seit über siebenzig Jahren monatlich erscheinende Vereinszeitschrift „Rund um den Egelsberg“.

Seit 2011 erster Vorsitzender des BV Traar und langjährig im Ort verwurzelt ist der 51-jährige Marc Blondin, im Hauptberuf Landtagsabgeordneter der CDU. Der zweite

Vorsitzende des Bürgervereins, Walter Kienen, ist bereits seit 25 Jahren im Amt. „Zu den Aufgaben des Vereins zählt neben der Traditionspflege immer auch die Ortspolitik“, stellt er fest. „Wir wollen Einfluss auf Baumaßnahmen nehmen und unsere Landschaft schützen. Traar ist aus einem Bauerndorf entstanden und heute Wohnort für viele junge Familien, die wir stärker in die Arbeit des Bürgervereins einbinden wollen.“

ERNEUERUNG EIN JAHR VOR DEM HUNDERTSTEN GEBURTSTAG

Quasi durch junge Familien reaktiviert wurde die Bürgergesellschaft Schinkenplatz (zwischen Ostwall und Philadelphiastraße), als sie im Oktober 2022 mit der 37-jährigen Olivia Hardt eine neue erste Vorsitzende fand. Die vorherige Vorsitzende war aus Krefeld weggezogen und es gab nur noch elf Mitglieder. Der neue Vorstand kam aus den Reihen der Bürgerinitiative „Hoffnung“, die sich aus Protest gegen den Standort des Drogenhilfezentrums an der Schwertstraße, mitten im Wohngebiet und in der Nähe zu Schule, Kita und Spielplatz, gebildet hatte, nach dem Ratsbeschluss zugunsten des Zentrums aber weiter für das Viertel wirken wollte. Neben Olivia Hardt und ihrem Mann Andreas sind nun zwei junge Mütter, Melanie Püttmann und Jennifer Menne, Kassiererin und Schriftführerin. Auf diese Weise konnte die Bürgergesellschaft Schinkenplatz im Jahr vor ihrem 100-jährigen Jubiläum gerettet werden und ist bereits wieder auf über vierzig Mitglieder angewachsen. Eine traditionelle Bürgervereinsaktivität, der Martinszug, wird im Kronprinzenviertel neu interpretiert. Zusammen mit einem Lehrer der Grundschule Mariannenstraße bastelt man Pferde aus Pappmaché. Durch eine Kooperation mit dem Obsthof Unterweiden gibt es auch Obst in den Martinstütten – dazu ein Zahnpflegeset, das mit Hilfe des Krefelder Gesundheitsamts beschafft wird. Darüber hinaus gab es eine Baumbest-Aktion am Schinkenplatz. Mit dem Drogenhilfezentrum setzt man sich jetzt konstruktiv auseinander und macht mit der Stadt Ortsbegehungen zum Thema Straßenschäden.

Marc Blondin und Walter Kienen, erster und zweiter Vorsitzender des Bürgervereins Traar



Mit Unterstützung der Mariannenschule bereitet die Bürgergesellschaft Schinkenplatz den Sankt-Martins-Zug vor. (rechts im linken Bild Olivia Hardt)

Philipp Geldmacher, Erster Vorsitzender des Bürgervereins Dießem



Foto: privat

BÜRGERVEREINSVORSITZENDER MIT 28

Ein weiteres Beispiel für einen jungen Vorsitzenden ist Philipp Geldmacher beim Bürgerverein Dießem (zwischen Dießemer Bruch und Kölner Straße), der sein Amt mit gerade einmal 28 Jahren angetreten hat. Der heute 35-jährige hatte bereits als Kind mitbekommen, wie der Bürgerverein den Martinszug organisiert. Da seine Eltern Mitglieder im Verein waren, ist er sehr jung eingetreten und organisierte den Martinszug bald selbst. Als der alte Vorsitzende sein Amt aufgeben wollte, stellte Philipp Geldmacher sich kurzerhand zur Wahl. Im hundertsten Jahr seines Bestehens ist der Bürgerverein Dießem im Viertel heute durchaus bekannt. Seit Jahren hat er um die 150 Mitglieder. Neben dem Martinszug führt der Verein unter anderem ein Nachbarschaftsfest und Reinigungsaktionen im Stadtteil durch.

«

KREFELD

Unter akb-krefeld.de (Arbeitsgemeinschaft Krefelder Bürgervereine) finden sich die Kontaktadressen aller Bürgervereine und eine Übersichtskarte.

KREFELDER TALENTSCHMIEDEN FÜR

Musikbegeisterte

In vielen von uns schlummern musikalische Talente, die es wert sind, gefördert und weiterentwickelt zu werden. In Krefeld gibt es viele Anlaufstellen mit interessanten Angeboten für aufstrebende Musikerinnen und Musiker, die ihre kreativen Fähigkeiten vertiefen und ihre Leidenschaft für Musik entfalten möchten. Wir schauen uns zwei der großen musikalischen Wirkungsstätten an.

Text **Peter Lengwenings**



Foto: rhythm matters

Ensembleunterricht bei rhythm matters mit Markus Kamps

rhythm matters:

EINE MUSIKSCHULE, WO AKKORDARBEIT GELIEBT WIRD UND MUSIKALISCHE TRÄUME WAHR WERDEN

Im Jahr 1994 trat eine Gruppe studierender, aktiver Musiker an, um mit großer Leidenschaft eine Musikschule zu etablieren. Mittlerweile ist rhythm matters Krefelds größte private Musikschule und bietet fundierten und modernen Instrumental- und Gesangsunterricht an. Auf über 800 qm unterrichten sechzig Dozentinnen mit Engagement und Kompetenz mehr als 750 Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen in 25 lichtdurchfluteten Unterrichtsräumen. Seit 2015 befindet sich in den Räumlichkeiten ebenfalls das renommierte Drummers Institute.

Was die beiden Betreiber Michael Mertens und Markus Kamps geschaffen haben, ist mehr als nur eine Musikschule; es ist eine inspirierende Gemeinschaft, die Menschen jeden Alters und jeder musikalischen Erfahrungsstufe willkommen heißt. Ob für erfahrene Musiker oder gerade erst Anfänger, hier finden alle ihren Platz. Es kann im Einzelunterricht Gesang oder das Instrument erlernt werden. In Ensembles wird die Magie vermittelt,

gemeinsam Musik zu machen und bei Konzerten auf der Bühne zu stehen. Ob Rock, Jazz oder Klassik fasziniert – bei rhythm matters finden alle Stil-Wünsche offene Ohren. Ein lehrplanbasiertes Stufensystem sorgt dafür, dass Kinder, Anfänger wie auch als angehende Profis individuell und bestens unterstützt werden.

Jugendliche können ihr Können und Wissen zusätzlich in themenübergreifenden Kursen zu Themen wie Harmonielehre, Gehörbildung oder Rhythmik vertiefen. Die Kurse sind für Schüler von rhythm matters kostenlos und im Paketpreis inbegriffen.

Eine von vielen positiven Google-Bewertungen bringt es auf den Punkt: „Super Musikschule. Unsere Tochter geht sooo gerne dahin und es klappt auch richtig gut.“

**ADRESSE: Musikschule rhythm matters
Grüner Dyk 28-30 // 47803 Krefeld
rhythm-matters.de
drummers-institute.com**

Krefeld hat viel musikalische Prominenz hervorgebracht. Auf Seite 15 stellen wir einige von ihnen vor.

KREFELD



Foto: Stadt Krefeld

Die Musikschule Krefeld unterrichtet nicht nur in ihren Räumlichkeiten an der Uerdinger Straße 500, sondern ist bei zahlreichen Anlässen mit ihren Musikerinnen und Musikern aus eigenen Reihen ein gern gehörter Botschafter musikalischer Darbietungen.

Musikschule Krefeld:

MUSIK ERLEBEN, LERNEN UND GEMEINSAM GENIEßEN

Wer hat nicht davon geträumt, auf der Bühne zu stehen, Musik zu machen und das Publikum zu begeistern? Ob im Orchester, in einer Band oder als Solist – musikalische Leistung zieht Bewunderung auf sich. Doch oft bleibt der Wunsch, ein Instrument zu erlernen und sich musikalisch auszudrücken, unerfüllt.

Manchmal liegt dies an der Scheu vor dem „Lernen“ oder der Überzeugung, „unmusikalisch“ zu sein. Doch das ist ein Trugschluss. Die Musikschule Krefeld erfordert nur einen Wunsch: Musik machen zu wollen. Die Fähigkeiten werden entwickelt. Die einzige Voraussetzung für die Teilnahme ist der Wille, Musik in Gemeinschaft zu erleben, nicht nur allein.

Die Musikschule Krefeld integriert angehende Musiker frühzeitig in Ensembles, denn Musizieren macht in der Gruppe am meisten Spaß, unabhängig vom Alter. Schon Dreijährige entdecken hier den bewussten Umgang mit

Musik. Dieser spielerische Ansatz setzt sich in den späteren Kursen fort, von der Musikalischen Früherziehung bis zur Hochschulreife.

Die Musikschule Krefeld bietet Seminare, Projekte und Workshops für alle Altersgruppen und Interessen an. Hier geht es um den Spaß am Klang, Tüfteln und Improvisieren.

Neben Selbststudium bietet die Musikschule Krefeld professionelle Betreuung und individuellen Unterricht. Die Fachlehrer passen sich den Bedürfnissen, Anforderungen und dem Alter der Teilnehmer an. Einfach mal ‚hineinschnuppern‘ funktioniert bei öffentlichen Veranstaltungen wie Sommerfesten, Konzerten und am Tag der offenen Tür.

ADRESSE: Musikschule der Stadt Krefeld
Uerdinger Straße 500 // 47800 Krefeld
musik.krefeld.schulen.net



Tango

Argentino

AM NIEDERRHEIN

Dank des Bandoneons hat Krefeld schon lange eine besondere Beziehung zum Tango. Jetzt bringt er Lebensfreude auf die Plätze der Innenstadt.

Text **Michael Otterbein** Fotos **Silke Thelen**

Als Heinrich Band im 19. Jahrhundert das Bandoneon entwickelte, konnte er noch nicht wissen, dass er damit DAS Musikinstrument des argentinischen Tangos schuf. Sein Instrument erzeugt getragene und melancholische Töne, die wunderbar zur Stimmung des Tangos passen. Schon bald wurden Bandoneons auch in die „neue Welt“ exportiert, darunter vielfach nach Argentinien und Uruguay. So wurde das erste „Band“ zwischen Krefeld und dem Tango geknüpft. Dies nahmen die Städte Krefeld und Mar del Plata in Argentinien erst kürzlich zum Anlass, eine Städtefreundschaft auf den Weg zu bringen. Denn im Jahr 2021 feierte man zugleich den 200. Geburtstag von Heinrich Band und den 100. Geburtstag des in Mar del Plata geborenen großen Bandoneon-Spielers und Tangomusik-Komponisten Astor Piazzolla.

BEGEISTERUNG UND PASSION SIND WICHTIGE ZUTATEN DES TANGOS

Dabei wurde das Bandoneon in Krefeld schon lange vor der Städtefreundschaft geehrt. Bereits seit 1985 gibt es das Krefelder Bandoneon Festival. Im Jahr 2023 wurde zum dritten Mal der Krefelder Bandoneon-Preis verliehen – dieses Mal bei der Uraufführung des Balletts „Seide – Band – Bandoneon“, das der Krefelder Ballettdirektor Robert North im Jahr des Stadtjubiläums auf die Bühne gebracht hat. Darüber hinaus unterstützte der Förderverein des Krefelder Kulturbüros die Herausgabe des prächtig bebilderten Buches „Heinrich Band. Bandoneon“ der Musikwissenschaftlerin Janine Krüger, die über ihre Begeisterung für den Tango zum Thema kam.

Begeisterung und Passion sind wichtige Zutaten des Tangos. Beides legt die lebendige Krefelder Tango-Community in hohem Maße an den Tag. Da sind zum Beispiel Andrea und Armin Arabi, die seit etwa zwanzig Jahren Tango tanzen und unterrichten. Sowohl ihr Unterricht als auch ihre „Milongas“, wie die Tanzveranstaltungen beim Tango oft genannt werden, fanden lange in der

Fabrik Heeder statt. Als das Restaurant „Kulisse“ aufgrund von Corona schließen musste, trat ein neuer Krefelder Tango-Ort auf die Bühne. Das „Tangolo“ befindet sich im Gebäude einer Autowerkstatt nahe dem Hauptbahnhof. Ein „Hinterhof-Schmuckstück wie es für die weltweite Tangoszene typisch ist“, so Andrea Arabi.

„Am Tango liebe ich das Kreative, die knisternde, fast magische Stimmung!“



Initiatorin des Tangolos ist die in Krefeld lebende Italo-Argentinierin Flavia Latina, die in Argentinien gar keinen Tango getanzt hatte, weil der während der Diktatur verboten war. Einmal vom Tango-Virus infiziert, ist Flavia zu seiner begeisterten Promotorin geworden. „Am Tango liebe ich besonders das Kreative, die knisternde, fast magische Stimmung“, schwärmt sie. „Der traditionelle ‚Cabeceo‘, die Tanzaufforderung durch Augenkontakt, ist ein faszinierendes Spiel zwischen Mann und Frau. Tangotanz ist ein wunderbares Körpergefühl. Ein geübter Tänzer stellt sich intuitiv auf sein Gegenüber ein.“



Um den Tango noch stärker in die Krefelder Öffentlichkeit zu bringen, hat Flavia Latina zusammen mit anderen Tango-Enthusiasten den Verein „Che Bandoneon“ gegründet. Er ist eine deutsch-niederländische Co-Produktion – zusammen mit der Venloer Gruppe „Tango Adorno“. „Die Tangoszene ist gut vernetzt“, erklärt Jacques Hendrick aus Venlo, Schatzmeister von Che Bandoneon. „Die Menschen kommen für eine Milonga auch aus Mönchengladbach, Köln oder Nijmegen.“ Eine wichtige Aktivität von Che Bandoneon sind die, von der Stadt Krefeld finanziell unterstützten, Open-Air-Milongas an verschiedenen Orten in der Krefelder Innenstadt. Unter dem Motto „Wir tanzen uns die Stadt schön“ wurden unter anderem der Theaterplatz, der Platz vor dem Hauptbahnhof und der Neumarkt zu Open-Air-Bühnen für Tango tanzende Paare. „Man konnte förmlich spüren, wie sich die Orte veränderten, nachdem wir dort unsere Tanzfläche abgesteckt und mit dem Tanz begonnen haben“, beschreibt Flavia Latina. „Menschen blieben stehen und waren von der Magie des Tangos gefangen!“

Gerne möchten Flavia und ihre Mitstreiter diese Aktion nächsten Sommer wiederholen, um Krefeld noch ein Stückchen mehr zur deutschen Tango-Hauptstadt zu machen. Bis dahin wird es noch einige Tango-Abende im Tangolo geben – und vielleicht schaffen es die Che Bandoneon-Aktivistinnen sogar eines Tages, in Krefeld ein großes Tango-Festival auszurichten.

che-bandoneon.de
tango-argentino.de
kremar.net



KREFELD

Es gibt weitere klangvolle Instrumente, die von Krefeld aus ihre Reise antreten: Kawai, der weltweit renommierte Hersteller von Klavieren, Flügeln und Digitalpianos beliefert seit 1990 vom Unternehmenssitz im Europark Fichtenhain viele Länder in Europa. Mehr dazu auf Seite 26!

WELCHE Zukunft HABEN KREFELDS KIRCHEN?

Text **Michael Otterbein**

Im Frühjahr 2022 waren in Deutschland erstmals seit Jahrhunderten weniger als die Hälfte aller Menschen Mitglied einer christlichen Kirche. Das hat deutliche Auswirkungen auf unser gesellschaftliches Leben. Eine ist, dass die schrumpfenden Gemeinden zunehmend weniger Kirchengebäude benötigen. In Nordrhein-Westfalen werden vermutlich langfristig fast ein Drittel der rund 6.000 Kirchen von Leerstand betroffen sein. Da stellt sich die Frage, was mit diesen Gebäuden, die immer noch unsere Städte prägen, zu tun ist. Welche Neunutzungen sind angemessen? Darf man aus einer Kirche ein Restaurant, einen Buchladen oder ein Hotel machen, wie es in unserem Nachbarland, den Niederlanden, häufiger geschieht? Ist es sinnvoller, Kirchen abzureißen, anstatt sie „unangemessen zu profanieren“, oder können neue Nutzungsformen im Rahmen des christlichen Lebens gefunden werden?

Das Problem notwendiger Kirchenneunutzungen stellt sich natürlich auch in Krefeld. Auch hier werden Gemeinden aufgrund von Mitgliederschwund zusammengelegt. Auch hier macht man sich Gedanken, was aus den leerstehenden Gebäuden werden soll.

St. Josef

EIN GESCHICHTS- UND VISIONSRAUM
Bei einem Workshop der Hochschule Niederrhein im Jahr 2018 wurde

anhand der Kirche St. Josef in der Südstadt offen darüber nachgedacht: Die Studierenden entwickelten unterschiedlichste Ideen. Die reichten von sozialen Kontaktzentren über Veranstaltungsräume bis hin zu einem Co-Working-Space und einer Eishalle. So weit geht es in der Realität bisher nicht. Im Jubiläumsjahr wurde die St. Josefkirche für einen Geschichts- und Visionsraum genutzt – ein zentrales Versuchslabor zu 650 Jahren Krefeld. Hier fanden Rückblicke, Perspektiven und die Erforschung der heutigen Stadtidentität ihren Platz.

St. Norbertus

**WOHNEN IM EHEMALIGEN
GOTTESHAUS**

Nachdem vier Krefelder Gemeinden im Jahr 2008 fusionierten, gab es für die katholische Kirche St. Norbertus am Blumenplatz keine religiöse Verwendung mehr. Das hieß zugemagelte Fenster, Graffiti an den Wänden und illegal abgeladener Müll. Das wollte die Kirchengemeinde so nicht hinnehmen und entschied sich, nach zunächst heftigen Diskussionen, zu dem radikalen Schritt, die Kirche zu entwidmen und zu veräußern.

Das Fischelner Planungsbüro Hambloch erwarb daraufhin die Kirche als Privatinvestor und baute die Kirche – als erstes Projekt dieser Art in Krefeld – in ein Wohnhaus mit 22 Sozialwohnungen um. Alle Wohnun-

gen waren barrierearm, um auch älteren Menschen ein Wohnen in der Innenstadtlage zu ermöglichen. Als zusätzliches Plus wurden zwei Wohnungen behindertengerecht ausgestattet.

Gemeinsam mit den Architekten Jörg und Ludwig Thorissen übernahm das Hambloch Planungsbüro die Aufgabe, den ehemaligen Sakralbau behutsam umzubauen. Die neue Architektur lässt die alte Form der Kirche weiter durchscheinen: Der frühere Chorbereich bildet den Eingang, in der ehemaligen Sakristei befindet sich nun eine Hauswirtschaftsfläche und im alten Kirchturm verläuft das Treppenhaus zum Obergeschoss. Das neu errichtete Obergeschoss wird auf seitlich angebrachten Rundsäulen getragen. Somit bleibt die kirchliche Geschichte ablesbar und das Gebäude ist gleichzeitig modern. Die Wohnungen sind geprägt von bodentiefen Fenstern, die viel natürliches Licht in die Räume bringen. Parallel dazu gestaltete die Stadt Krefeld den angrenzenden Blumenplatz mit Hilfe von Fördergeldern aus dem Programm „Stadtumbau West“ neu.

hambloch.de/bauprojekte/blumenplatz-1





Aus der katholischen Kirche St. Norbertus am Blumenplatz in der Weststadt wurde ein Wohnhaus mit 22 Sozialwohnungen..

Ein weiteres Beispiel für eine temporäre Umnutzung war der in der St. Josefkirche entstandene Geschichts- und Visionsraum für Ausstellungen rund um die Krefelder Stadtentwicklung



St. Elisabeth von Thüringen

VON DER KLOSTERKIRCHE ZUR BEGRÄBNISSTÄTTE

Erbaut wurde die Kirche St. Elisabeth von Thüringen 1894 als Klosterkirche des Kapuzinerordens. Im Krieg zerstört, wurde sie 1951 wiederaufgebaut und von den Mönchen genutzt bis diese Krefeld 1992 verließen. Bis 2014 dauerte die Phase als Inrather Gemeindekirche. Dann fusionierte St. Elisabeth von Thüringen mit zwei anderen Gemeinden. Da das ehemalige Klostergebäude jetzt rein aus Kirchensteuermitteln nicht mehr erhalten werden konnte, entschied sich der Kirchenvorstand für eine Teilentwurmung und Umnutzung zur Grabeskirche. Die öffentliche Ausschreibung gewann das Mönchengladbacher Büro „Theelen Innenarchitektour“, das den Umbau bis zum Jahr 2018 durchführte. Entstanden sind Urnengrabstätten an den Wänden des Kirchenschiffs und als freistehende – an Sarkophage »



Fotos: Simon Erath

erinnernde – Blöcke in der Mitte des Kirchenraums. Der Altarraum für die Trauergottesdienste wurde deutlich vom Friedhofsbereich abgeteilt. Dazu wurden Toiletten, ein Büroraum und ein Multifunktionsraum mit Küchenzeile eingerichtet. Für ihren Entwurf wurden die Innenarchitekten Wilhelm Theelen und Monika Aulbur mit dem Deutschen Innenarchitektur Preis 2019 ausgezeichnet. Die Grabeskirche soll ein Gebetsort im Sinne einer

offenen Kirche sein – und zugleich ein „Bekennnisort des christlichen Glaubens an die Auferstehung“. Man wollte einen Ort schaffen, an dem Menschen sich mit ihrer Trauer und der eigenen Sterblichkeit auseinandersetzen können und dabei seelsorgerisch betreut werden. Durch einen Präsenzdienst in der Grabeskirche wird zweimal im Monat ein „Trauercafé“ angeboten. Außerdem können individuelle Termine für ein Gespräch

rund um Tod und Trauer vereinbart werden. Darüber hinaus finden in der Grabeskirche regelmäßig Gottesdienste – nicht nur für trauernde Angehörige – statt.

grabeskirche-krefeld.de



Foto: Ev. Friedenskirche Krefeld



Die Friedenskirche

EIN ORT DER KULTUR

Anlass der Nutzung der evangelischen Friedenskirche auch als Veranstaltungsort war der Wunsch, mehr Menschen in das Gotteshaus zu holen – und zugleich Kunst und Kultur zu fördern, da „Kreativität auch etwas von Gott Geschenktes ist“, wie Küsterin Dorla Beth betont. Ein Umbau der Kirche war nicht erfor-

derlich. Neben dem Kirchengebäude wurde ein neues Gemeindehaus gebaut – finanziell ermöglicht durch den Verkauf des Kirchengartens an das benachbarte Unternehmen Aretz, das dort seniorengerechte Wohnungen errichtete. Ein weiterer Glücksfall war eine Erbschaft, durch die die Gemeinde eine professionelle Soundanlage für die Friedenskirche kaufen konnte. Unter dem Namen „Kultur-

Punkt“ ist der Veranstaltungsbetrieb 1999 gestartet. Die Eventreihe wurde jahrelang von dem in Krefeld bekannten Kulturaktivisten Joachim Watzlawik gemanagt. Heute wird die Aufgabe von einem Team um Presbyter Horst Kurth bewältigt. Mit Claudia Kuhlmann wurde kürzlich eine neue ehrenamtliche Kulturmanagerin gefunden. Wie viele Krefelder ist auch sie begeistert von der „tollen

Mischung aus Konzerten, Lesungen, Ausstellungen und Interkulturellem. Tenöre, Orgelspieler, die Musikschule Krefeld und andere Orchester geben Konzerte, darunter sogar Gruppen aus dem Ausland wie zuletzt aus Suffolk in England“, freut sie sich. Kleinere Events werden im neuen

Gemeindehaus durchgeführt, das über eine Getränketheke und moderne Toilettenanlagen verfügt. Daneben wird das Gemeindehaus weiterhin für gemeindliche Veranstaltungen wie Hochzeitsfeiern oder Seniorenfeiern genutzt. Wenn es die Akustik oder das Thema erfordern oder mehr als

200 Personen erwartet werden, finden die Events in der Kirche statt.

friedenskirche-krefeld.de



Visualisierung: DGM Architekten

Ein Schutzengel FÜR OPPUM

Auch die Oppumer Gemeinde St. Augustinus wurde aus drei bisherigen Gemeinden zusammengefasst. Dabei bildet die Schutzengelkirche als Pfarrkirche einen Mittelpunkt des Oppumer Ortskerns. Diese zentrale Lage im Stadtteil ist zugleich Grundlage für die aktuellen Überlegungen der Gemeinde, die Kirche gemeinsam mit der Caritas zu einem neuem Oppumer Begegnungszentrum zu entwickeln. Nach mehreren Jahren Vorlauf hat die Gemeinde nun das Krefelder Architekturbüro DGM beauftragt, ein Konzept für die Umbaumaßnahmen zu erstellen, das Ende August 2023 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Zentrale Punkte der Planung sind eine Aufteilung des vorhandenen Kirchenraums in einen für Gottesdienste genutzten Teil und einen flexibel nutzbaren Gemeindesaal. Dazu bekommt die unter Denkmal-



schutz stehende Kirche einen verglasten Anbau, der das Kirchengelände zu einem neu entstehenden Platz öffnet. „Auf die Idee, die Kirche auch als Gemeindesaal zu nutzen, kamen wir, als die Oppumer Kaffeetafel in der Kirche veranstaltet wurde“, erinnert sich Kirchenvertreter Hans Russmann. „Der Zuspruch war so groß, dass wir beschlossen, das Gemeindeleben auch außerhalb der Gottesdienste in die Kirche zu holen.“

Der Platz vor der Kirche soll nach der Planung von dem bestehenden Gemeindehaus und einem J-förmigen Neubau gebildet werden. Der Neubau

und das umgenutzte Gemeindehaus werden vor allem von der Caritas genutzt werden. Dort sind Wohnungen, zwei Wohngemeinschaften, eine Tages- und Kurzzeitpflege sowie ein Kindergarten geplant. Die Gemeinde erwartet unter anderem finanzielle Unterstützung vom Bistum Aachen. Wenn alles nach Plan läuft, kann mit dem Bau 2025 begonnen werden.

augustinus-krefeld.de



Schon gewusst ...

In der abschließenden vierten Jubiläums-Ausgabe wollen wir wieder fünf Krefeld-Fakten präsentieren, die bislang vielleicht gar nicht so bekannt sind. Wir schauen auf Historie, Wirtschaft, Politik und Kultur:

Text **Peter Lengwenings** Illustration **freepick**



... DASS DER BERÜHMTE KOMPONIST, PIANIST UND DIRIGENT JOHANNES BRAHMS EINE ENGE BEZIEHUNG ZU KREFELD HATTE?

Johannes Brahms, 1833 in Hamburg geboren, besuchte 1880 erstmals Krefeld. Trotz seiner weltweiten Bekanntheit gab er hier in den folgenden Jahren Konzerte und pflegte engen Kontakt zu den Familien Beckerath und von der Leyen. Der Komponist hatte Rudolf von Beckerath bereits 1874 in Köln bei einem Musikfest getroffen. Beckerath, ein Musikliebhaber und Violinist mit einem Weingut in Rüdesheim, lud Brahms ein und es entstand eine enge Freundschaft. Sie musizierten zusammen, auch mit Beckeraths Ehefrau Laura am Klavier und dem Neffen Rudolf von der Leyen. Im Sommer 1879 lud von der Leyen Brahms nach Krefeld ein und lobte das lebhaftes Musikleben und die neue Stadthalle an der St.-Anton-Straße. Brahms antwortete höflich: „Ich freue mich sehr auf Ihren Ort und Chor.“ Im Januar 1880 gab Brahms seinen ersten Krefeld-Abend als Dirigent und Pianist. Er übernachtete bei von der Leyen und genoss musikalische Abende im Haus Beckerath. Brahms, der in seiner Wahlheimat Wien als hoch verehrte Persönlichkeit 1897 starb, hatte Krefeld ein wunderbares Kompliment gemacht: In keiner anderen Stadt sei ihm ein so angenehmes Musizieren möglich gewesen.

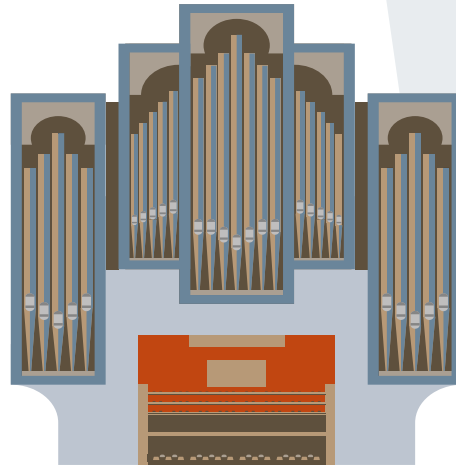


... DASS KREFELDS BÜRGERMEISTER IM JAHR 1804 FRANZÖSISCH REDETE?

Zwischen 1794 und 1814 gehörte Krefeld zu Frankreich. Beim Staatsbesuch Napoleons im Jahr 1804 las Bürgermeister Heinrich Freiherr von der Leyen zum Bloemersheim (1769–1825) daher seine französische Rede vom Blatt ab. Die Franzosenzeit endete am 14. Januar 1814. Von nun an war Krefeld wieder preußisch. 1816 wurde Krefeld Sitz des Kreises Krefeld. Aus der Mairie Krefeld der Franzosenzeit wurde die preußische Bürgermeisterei Krefeld.

... DASS DIE MONUMENTALE ORGEL IN DER DIONYSIUS-KIRCHE RUND FÜNF METER HOCH IST, GUT ZWÖLF TONNEN WIEGT UND AUS FAST 3.000 ORGELPFEIFEN BESTEHT?

Das von der weltweit renommierten Bonner Orgelbauwerkstätte Johannes Klais geschaffene Instrument wurde am 27. Mai 2007 eingeweiht. Bei der Herstellung durften aus Qualitätsgründen nur sechs bis zehn Jahre abgelagertes Eichen- und Fichtenholz für Pfeifen und Gehäuse verwendet werden. Und bei 180° Celsius Gießtemperatur entstanden die Bleche aus sorgsam berechneten Zinn-Blei-Legierungen. Dies konnten die Besucherinnen und Besucher in der monatelangen Bauphase live vor Ort verfolgen. Unter den Top-Organisten der Welt genießt die Klais-Organ ein hervorragenden Ruf.



... DASS ES IN KREFELD EINEN GROSSEN AUFSTAND WEGEN LOHNKÜRZUNGEN GEGEBEN HAT?

Im November 1828 kam es zu einem Aufstand der Seidenweber, dabei rebellierten etwa 2.000 Krefelder Seidenweber gegen ihre schlechte Bezahlung und die Absicht der Seidenbarone, ihre Löhne um fünfzehn Prozent zu kürzen. Im Zuge des Aufstandes wurden die Häuser mehrerer Seidenbarone aufgesucht und die Fensterscheiben der Familie von der Leyen mit Steinen eingeworfen. Die „Seidenbarone“ von der Leyen zählten damals zum wichtigsten Textilunternehmen in der Seiden-Metropole Krefeld. Das 2. Westfälische Husaren-Regiment Nr. 11 wurde eingesetzt, um die Seidenweber niederzuschlagen. Karl Marx bezeichnete den Krefelder Seidenweberaufstand als den „ersten Arbeiteraufstand der deutschen Geschichte“.

... DASS DAS JUGENDAUSTAUSCHPROGRAMM ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND DEN USA SEINEN URSPRUNG IN KREFELD HAT?

Bundestagspräsidentin Bärbel Bas hat in ihrer Rede beim offiziellen Festakt zum Krefelder Stadtjubiläum am 1. Oktober im Seidenweberhaus besonders betont, dass das sogenannte Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP) seinen Ursprung in Krefeld hat: Im Jahre 1683 kamen erstmals deutsche Familien in den Vereinigten Staaten an. Die dreizehn Einwanderer-Familien mennonitischen Glaubens aus Krefeld gründeten dort die Siedlung Germantown in Pennsylvania. Zum 300. Jahrestag dieser deutschen Einwanderung („Philadelphiade“) in die Vereinigten Staaten riefen das bundesdeutsche und das amerikanische Parlament 1983 das Parlamentarische Patenschafts-Programm ins Leben. Das PPP hat über den kulturellen Austausch eine Vertiefung der Freundschaft zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland zum Ziel. Bisher wurden bereits mehr als 25.000 Personen durch das Programm gefördert, die jeweils ein Jahr in ihrem Gastland verbracht haben.



STIMMGEWALTIGES
ADVENTSWOCHENENDE IN DER
KREFELDER INNENSTADT

Chorgesang und Weihnachtsstimmung



Grafik: freepik.com

Die Städtepartnerschaft zwischen Venlo und Krefeld feiert im Jahr 2024 ihr 60-jähriges Bestehen. Gerade in den vergangenen Jahren ist die Partnerschaft nochmals deutlich enger geworden, sowohl auf Verwaltungsebene als auch dank kultureller und zivilgesellschaftlicher Projekte.

Am dritten Adventswochenende reisen Chöre aus Venlo nach Krefeld, um beim Weihnachtsmarkt und in Krefelder Gotteshäusern für besinnliche Stimmung zu sorgen. Krefelder Gesangsvereine und Chöre sowie die Gäste aus den Niederlanden treten abwechselnd oder gemeinsam in verschiedenen Kirchen auf. Zudem geben sie jeweils eine kleine Gesangseinlage auf der Wanderbühne zur 650-Jahr-Feier auf dem Weihnachtsmarkt „Made in Krefeld“ rund um die Dionysiuskirche.

Ein Gastspiel gibt beispielsweise der „Koninklijke Zangvereniging Venlona“, ein reiner Männerchor mit einer über hundertjährigen Geschichte. Aber auch der „Popkoor The Inspiration“ kommt nach Krefeld, ein erst 2011 gegründeter Chor, der sich auf Popmusik aus den 70er- und 80er-Jahren spezialisiert hat. Sie treffen beispielsweise auf das Krefelder Ensemble „Living Voices“, den Sängerbund 1884 aus Bockum oder den jungen Heartchor.

Es wird weitere Gesangseinlagen und „Mitsing-Gelegenheiten“ in der Krefelder Innenstadt geben. Marching-Bands, Saxophon- oder Trompetenklänge werden die

Fußgängerzone und Weihnachtsmärkte mit ihren Instrumenten in vorweihnachtliche Stimmung versetzen. Der Handel lädt zum Adventshoppen mit verkaufsoffenem Sonntag ein.

Weitere Informationen ab November auf krefeld650.de.

AUSWAHL AN CHÖREN IN KREFELD:

- Audienda-Chor | audienda.de
- Crescendo-Chor Krefeld | foerderverein-kirchenmusik-krefeld.de
- d'accord Vokal-Ensemble Krefeld | daccord-krefeld.de
- Darktown Singers | scherele.de
- Family of hope | familyofhope.de
- Gospel Academy | gospelacademy.com
- Gospelgruppe Vayrocana | gospelgruppe-vayrocana.de
- Grateful-Gospelchor Krefeld e. V. | grateful-gospelchor.de
- Heartchor Krefeld e.V. | instagram.com/heartchor.kr
- Krefelder Klangfarben | bi-krefeld.de/klangfarben
- Linner Männer-Gesangverein 1859 e.V. Shantychor | shanty-chor-linn.de
- Living Voices Krefeld e. V. | living-voices.de
- Männer – Gesang – Verein Hüls
- Schönhausen-Chor Krefeld | schoenhausen-chor.de
- silk-O-phonics | silkophonics.de
- Vocalensemble D'ACCORD | daccord-krefeld.de
- Vokalensembles St. Dionysius Krefeld | vokalensemble-krefeld.de

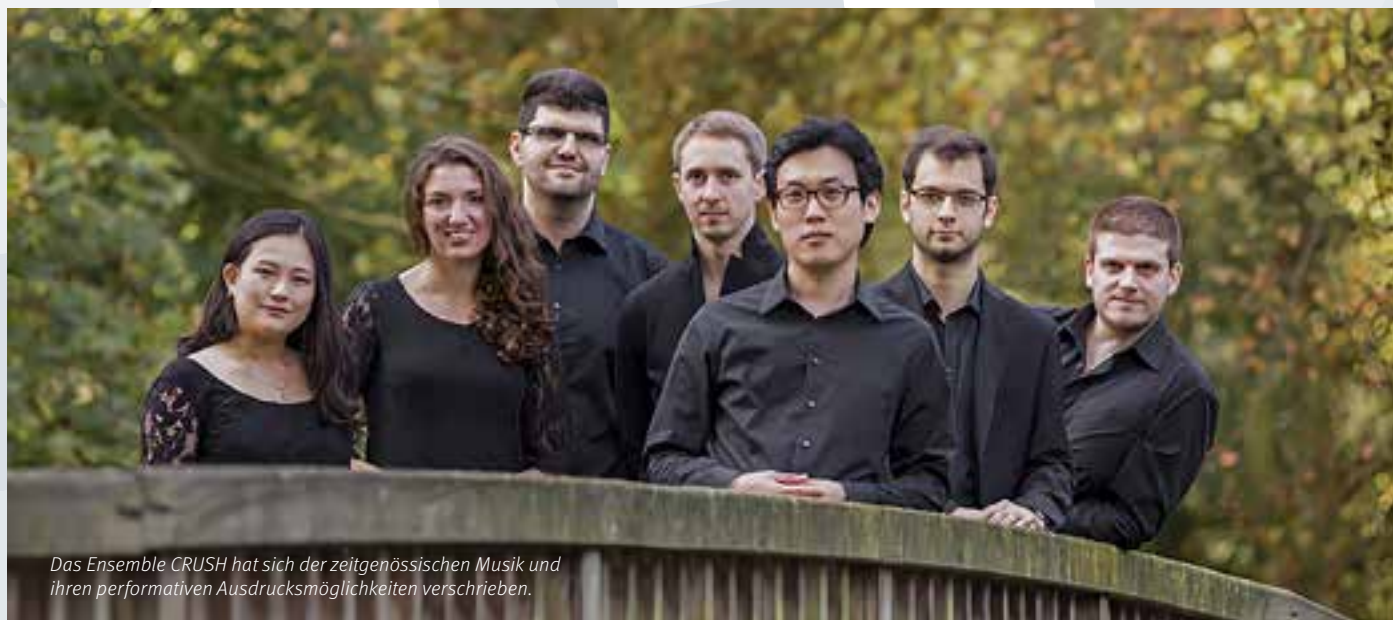


Foto: Akio Taoka

Das Ensemble CRUSH hat sich der zeitgenössischen Musik und ihren performativen Ausdrucksmöglichkeiten verschrieben.

KlangStadtKrefeld24

BÜRGERINNEN UND BÜRGER GESTALTEN MUSIKALISCHE LANDKARTE KREFELDS

Jeder kennt sie. Die Orte, die einen besonderen Sound haben. Nicht auf der Bühne, sondern im Alltag. Nicht von Profis kreiert. Sondern erzeugt vom Umweltgeschehen. Vom Alltag. Ohne Partitur. Einfach aus sich heraus. Mit einer ganz besonderen Charakteristik, die den Sound einer Stadt ausmachen.

Vom legendären US-amerikanischen Komponisten und Künstler John Cage stammt das Zitat: „Musik ist überall, wir müssen nur nach ihr suchen.“ Davon inspiriert möchten Peter Gahn und das Krefelder Ensemble CRUSH, eine Formation, die sich der zeitgenössischen Musik und ihren performativen Ausdrucksmöglichkeiten verschrieben hat, das außergewöhnliche Projekt KlangStadtKrefeld umsetzen. Bürgerinnen und Bürgern können im Oktober und November ihre akustischen Lieblingsorte an das Stadtmarketing schicken. Es können die unterschiedlichsten Orte sein: Vielleicht ein Abschnitt im Park, wo man besonders intensiv Vögel zwitschern hört. Oder ein Hinterhof, wo es auffallend hallt. Oder eine Straßenecke, wo der Wind stark pfeift. Daraus wird dann ein akustischer Klangkatalog mittels einer interaktiven Karte erstellt und veröffentlicht.

Gemeinsam mit Peter Gahn, dem Krefelder Komponisten Claes Biehl und dem Ensemble-eigenen Komponisten Lukas Tobiassen suchen die Musikerinnen und Musiker diese Orte auf und erstellen in künstlerischer Recherche akustische Übermalungen zu den ausgewählten Orten. Später entstehen geführte Touren, die das Publikum zu besonderen Klangorten ihrer Stadt führen und diese Orte

in kurzen künstlerischen Interventionen – z. B. durch ortsspezifische Kompositionen – neu erfahrbar machen. Auf diese Weise ergibt sich ein faszinierendes und einzigartiges Klangpanorama einer Stadt. Es entsteht ein Kaleidoskop von Stadtklängen, das den Fokus nicht nur auf bekannte Orte legt, sondern auch auf anonyme, unbekannte Orte, auf Straßenkreuzungen, Mietskasernen, Parkplätze und Parks – ein akustischer Querschnitt durch alles, was eine Stadt lebendig macht.

Im Oktober 2024 werden dann alle Kompositionen in einem großen Konzert in der Fabrik Heeder zusammengeführt.

KREFELD

Mehr Infos zum Ensemble CRUSH:
ensemble-crush.com
Vorschläge für akustische Lieblingsorte
können ihr schicken an:
stadtmarketing@krefeld.de

Festliche Vielfalt

DIE KREFELDER WEIHNACHTSMÄRKTE

MADE IN KREFELD SPECIAL UND HÜTTENZAUBER FÜR LEIB UND SEELE

23.11. BIS 23.12.2023

Weihnachtsmärkte gehören zur Adventszeit wie Lebkuchen und Tannengrün. Das gilt selbstverständlich auch für unsere Stadt. Unter dem Motto Hüttenzauber für Leib und Seele wird der traditionelle „Krefelder Weihnachtsmarkt“ auch dieses Jahr wieder auf dem Platz an der Alten Kirche stattfinden. Hier erwarten die Besucherinnen und Besucher Leckereien wie Reibekuchen, Flammkuchen oder gebrannte Mandeln und natürlich Glühwein zum Erwärmen bei den hoffentlich kalten Temperaturen. Geplant sind vierzig weihnachtliche Holzhütten, ein Glühweindorf und ein Kinderkarussell.

EINZIGARTIGE ATMOSPHÄRE – REGIONALE PRODUKTE

Seit 2017 findet rund um die Dionysiuskirche der Weihnachtsmarkt „Made in Krefeld Special“ mit seiner besonderen Gestaltung und regionalen Produkten statt. Mit diesem Markt hat sich Krefeld ein Alleinstellungsmerkmal in der Region geschaffen. Eigens für den Markt wurden durch ein Krefelder Unternehmen Hütten aus hellem Holz mit roten Weihnachtsapplikationen hergestellt. Die Hütten stehen in einem weihnachtlich-festlichen Stadtgarten, der mit Rindenmulch ausgelegt, mit „Waldmöbeln“ gestaltet und mit roten Leuchtringen in den Bäumen illuminiert ist.

Die hier angebotenen Produkte kommen alle aus Krefeld und vom Niederrhein. Mit dabei sind traditionell Hersteller aus den Bereichen Textil, Schmuck, Kunst, Fotografie, Fairtrade und Upcycling, Musik, Kinder- und Babyprodukte sowie viele weitere Kreative. Auch kulinarisch greift Made in Krefeld Special auf einheimische Anbieter zurück. Mit dabei waren in den Vorjahren unter anderem der Steveshof, das Café Geschwisterherzen, die Firma Römges mit ihren Grillprodukten, der Krefelder Gin ReGINerate, der Uerdinger Weinhändler De Cassan und das WineHouse vom Großmarkt. Eine Besonderheit für die Aussteller ist, dass die Hütten nicht die gesamte Zeit gemietet werden müssen. Der zum Teil wochenweise Wechsel bietet außerdem immer wieder Abwechslung für die Weihnachtsmarktbesucher.

WEIHNACHTSMARKT FÜR DEN GUTEN ZWECK

9.12.2023

Auf dem Krefelder Rathausplatz startet am zweiten Adventssamstag zum 35. Mal der von nicht-kommerziellen Gruppen betriebene „Besonderer Weihnachtsmarkt“, dessen Erträge sozialen und karitativen Zwecken zugute kommen. Dieses Jahr soll die Zahl der Aussteller auf siebenzig erhöht werden. Zum Netzwerk des Besonderen Weihnachtsmarktes zählen unter anderem der Deutsche Kinderschutzbund, die Krefelder Tafel, der Pfortentisch, die SOS Kinderdörfer, das Marianum und die Kulturfabrik.

SINTER CLAAS KOMMT PER KUTSCHENKORSO

2.12. und 3.12.2023

Auch in den Krefelder Stadtteilen erwartet uns in der Adventszeit eine weihnachtliche Stimmung. So gibt es auf dem Uerdinger Marktplatz am ersten Adventswochenende den beliebten Nikolausmarkt. Der wird auch dieses Jahr wieder von Sinter Claas aus unserer Partnerstadt Venlo besucht, der mit seinem Schiff am Uerdinger Rheinufer landet und per Kutschenkorsos zum Marktplatz fährt. Dank eines verkaufsoffenen Sonntags können die Besucherinnen und Besucher des Uerdinger Nikolausmarkts ihren Glühwein mit einer lokalen Shoppingtour verbinden.

WEIHNACHTLICHE STIMMUNG RUND UM DIE BURG LINN

vom 8. bis 10.12.2023

Seit dreißig Jahren richten die Linner Schützenvereine schon den Linner Weihnachtsmarkt aus. 2009 wurde der Entschluss gefasst, den Markt zu erweitern, und die Kulisse der Burg Linn mit einzubeziehen. Sieben Jahre später wurde auch die Museumsscheune mit Ständen gefüllt. Inzwischen ist die Zahl der Aussteller auf über 130 angewachsen – darunter eine Vielzahl Anbieter handwerklicher Produkte, aber auch Stände, die sich um das leibliche Wohl kümmern. Die Zahl der Besucher geht nach der Corona-Pause wieder in die Tausende, die es lieben über den Linner Weihnachtsmarkt mit seiner historischen Kulisse zu schlendern. St. Nikolaus ist auch in Linn auf dem Weihnachtsmarkt unterwegs, und freut sich über das eine oder andere Weihnachtsgedicht, das mit einer kleinen Gabe aus dem Geschenkesack belohnt wird. «

TERMINE

MADE IN KREFELD SPECIAL UND
HÜTTENZAUBER FÜR LEIB UND SEELE
23.11. BIS 23.12.2023

UERDINGER NIKOLAUSMARKT
2.12. UND 3.12.2023

LINNER WEIHNACHTSMARKT
VOM 8. BIS 10.12.2023

BESONDERER WEIHNACHTSMARKT
9.12.2023

KREFELD



Foto: Dirk Jochmann



Foto: Andreas Drabben

WEIHNACHTSSINGEN AUF DER RENNBAHN

23. DEZEMBER

KREFELD

DAS 6. WEIHNACHTSSINGEN VERSPRICHT KLANGVOLLE STIMMUNG AUF DER RENNBAHN IM STADTWALD

Das Krefelder Weihnachtssingen auf der Rennbahn erfreut sich von Jahr zu Jahr immer größerer Beliebtheit. Der Krefelder Rennclub 1997 e.V. lädt auch in diesem Jahr Familien herzlich ein zum 6. Weihnachtssingen am Abend des 23. Dezember auf der Rennbahn im Stadtwald. Es ist die Gelegenheit, um die Hektik der Vorweihnachtszeit hinter sich zu lassen, sich auf das Weihnachtsfest einzustimmen, ein wenig näher zu rücken, einzukehren und christliche Traditionen zu wahren.

Inspiziert durch das Weihnachtssingen bei Union Berlin, beschloss der Vorstand des Rennclubs, das Event auf der Krefelder Rennbahn auszurichten und es allen Bürgerinnen und Bürgern kostenfrei zugänglich zu machen.

Seit 2016 findet nun schon das Krefelder Weihnachtssingen in besinnlicher Atmosphäre bei Waffeln, Glühwein und Kerzenschein statt. Die Liedertexte werden wieder

ausreichend zur Verfügung gestellt. Unterstützt wird die Veranstaltung durch zahlreiche Sponsoren, Helferinnen und Helfer – darunter auch die Bürgerstiftung Krefeld. Die Menschen versammeln sich auf der überdachten Haupttribüne und hören die Weihnachtsgeschichte, gelesen von Oberbürgermeister Frank Meyer. Im Anschluss werden gemeinsam mit den Chören Weihnachtslieder gesungen oder man genießt einfach nur die einzigartige Stimmung bei Kerzenschein auf der historischen Tribüne.

WEIHNACHTSSINGEN AUF DER RENNBAHN:

AN DER RENNBAHN 5 // 47800 KREFELD

Samstag, 23. Dezember 2023

Einlass: ab 16 Uhr

Beginn Weihnachtssingen: 17 Uhr

Ende der Veranstaltung: ca. 18.30 Uhr

Der Eintritt zum Krefelder Weihnachtssingen ist kostenlos.

Parkplätze stehen kostenlos zur Verfügung.



TERMINE WINTERKLÄNGE OKTOBER – DEZEMBER

KREFELD

KONZERT BERND LIFFERS „HALLELUJA-PUMPE MEETS PUMPEN-WERK“

Industriedenkmal historisches
Klärwerk

Rundweg 20-22

26.10.2023, 18 – 20 Uhr

Bernd Liffers spielt auf dem
Harmonium im Klärwerk
Eintritt ist frei, Hutkonzert

»MOVE!_EXTENDED« LOIS ALEXANDER, BERLIN YEYE Kulturzentrum Fabrik Heeder

Virchowstraße 130

26.10.2023, 20 – 21 Uhr

Studiobühne I – Inge-Brand-Saal
In ihrem ebenso berührenden wie
beeindruckenden Solo YEYE setzt
sich die Choreographin und Tänzerin
Lois Alexander mit den Folgen der
Sklaverei und ihrem Nachhall in
unserer Gegenwart auseinander.
Eine Koproduktion mit:
SOPHIENSÆLE, Berlin.

Im Anschluss:

»MOVE!_extended«

ArtistTalk mit Lois Alexander
Moderation: Marie-Zoe Buchholz
alias ZOE, Düsseldorf
Eintritt: 13 €/erm. 7,50 €

NEVIO PASSARO & BAND – FELICE TOUR 2023

Kulturfabrik Krefeld e.V.

Dießemer Straße 13

26.10.2023, 19 – 22 Uhr

Eintritt: ab 27 €

JAZZ-SESSION

Jazzkeller Krefeld

Lohstraße 92

26.10.2023, 20:30 – 22:30 Uhr

Eröffnet von JAZZLINES
Nach einem einführenden Set der
Opener Band sind alle anwesenden
Musiker herzlich eingeladen bei
der anschließenden Jam-Session
einzusteigen.
Eintritt ist frei

FÜHRUNG AM FREITAG Industriedenkmal historisches Klärwerk

Rundweg 20-22

27.10.2023, jeweils 17 und 18 Uhr
Führung durch das Haus.
Eintritt ist frei, Spenden willkommen

GRENZGANG: HIMALAYA – GIPFEL, GÖTTER, GLÜCKS- MOMENTE MIT PASCAL VIOLO Kulturfabrik Krefeld e.V.

Dießemer Straße 13

27.10.2023, 18 – 21 Uhr

Eine Reise zu Eisriesen und
Heiligtümern, im Rausch der Gipfel,
Götter und Glücksmomente!
Eintritt: ab 21,50 €

HENNING NEIDHARDT TRIO A CINEMATIC EXPERIENCE IN MODERN CREATIVE MUSIC

Werkhaus e.V.

Saumstraße 9

27.10.2023, 20 – 22 Uhr

Eintritt: ab 5 €

2. SINFONIEKONZERT

Seidenweberhaus

27.10.2023, 20 Uhr

mit der in Krefeld uraufgeführten
3. Sinfonie von Gustav Mahler
Eintritt 23 €/erm. 18 €

GOSPEL MITEINANDER – FÜREINANDER GOSPELGRUPPE VAYROCANA

Friedenskirche, Luisenplatz 1

28.10.2023, 17 – 18 Uhr

Ein Konzert miteinander –
füreinander. Eintritt ist frei

IRENA VUJICIC, DUISBURG PHYSICAL INTRODUCTION ZU MIRA 11_SHIFT

Kulturzentrum Fabrik Heeder

Virchowstraße 130

28.10.2023, 19 – 20 Uhr

Großer Saal. Einfache Körperübungen
rütteln die Sinne wach und sensibili-
sieren für die nachfolgende Auffüh-
rung. Die Eintrittskarte für das Tanz-
gastspiel »MIRA 11_shift« gilt auch für
diese Physical Introduction.

MIRA 11_SHIFT

Kulturzentrum Fabrik Heeder

Virchowstraße 130

28.10.2023, 20 – 21 Uhr

Studiobühne I – Inge-Brand-Saal

Das Projekt MIRA 11_SHIFT macht die
künstliche Kunst zur Priorität und
untersucht, wie KI und technische
Möglichkeiten produktiv in künstleri-
schen und tänzerischen Prozessen
genutzt werden können.
Eintritt: 13 €/erm. 7,50 €

M.WALKING ON THE WATER Industriedenkmal historisches Klärwerk

Rundweg 20-22

28.10.2023, 20 – 22 Uhr

LOV oder : LOVE without E
Anreise mit öffentlichen Verkehrs-
mitteln oder dem Fahrrad empfohlen.
Eintritt: 25 €

WDR2 COPACABANA... ALS JE ZUVOR! KLINGT INTERESSANT, ISSES ABER NICH

Kulturfabrik Krefeld e.V.

Dießemer Straße 13

28.10.2023, 19 – 22 Uhr

Eintritt: ab 22 €

„UNTER DEM PALAVERBAUM – EINE GEDANKENREICHE TEE-ZEREMONIE“ IM HAPPY HAWAREHAUS

Happy Hawarehaus

Südwall 40

29.10.2023, 15 – 17 Uhr

Cheikh schlägt mit viel Humor die
Brücke zwischen den Kulturen.
Aidara Seck/Haware – Sänger und
Percussionist aus dem Senegal –
begleitet dieses Stelldichein
musikalisch. Eintritt ist frei

KONZERT SPASS BY SAITE „NEUES AUS ALTEN ZEITEN“ Industriedenkmal historisches Klärwerk

Rundweg 20-22

29.10.2023, 16 – 18 Uhr

Spaß by Saite – so lautet nicht nur
der Name, sondern auch das Motto
der 22 geigenden Kids und des
jungen Drummers zwischen 9 und
15 Jahren, die gemeinsam selbst
arrangierte (Pop)-Songs auf die
Bühne bringen.
Anreise mit öffentlichen Verkehrs-
mitteln oder dem Fahrrad empfohlen.
Eintritt ist frei, Hutkonzert



FEUER-LASER-SHOW ANLÄSSLICH 650 JAHRE STADT KREFELD: EIN MAGISCHES JUBILÄUMSERLEBNIS!

Chapeau Bas

Friedenskirche, Luisenplatz 1

29.10.2023, 17 – 20 Uhr

Eine unvergessliche Kombination aus einer mitreißenden Feuer-Laser-Show, präsentiert von der renommierten Krefelder Künstlergruppe Chapeau Bas und einer faszinierenden Immersive Show mit Werken der Krefelder Künstlerin Birgit Leßmann. Eintritt ist frei

HALLOWEEN MILONGA IM HISTORISCHEN KLÄRWERK

Industriedenkmal historisches Klärwerk

Rundweg 20-22,

31.10.2023, Einlass: 20 Uhr

Grusel, Grauen, Gänsehaut!

DJ: Markus Frick 60/40

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad empfohlen. Eintritt: 13 €

EIN TANZFILMPROGRAMM VON MOOVY MOOVY – DAS TANZFILMFESTIVAL KÖLN

Kulturzentrum Fabrik Heeder

Virchowstraße 130

3.11.2023, 19 – 20 Uhr

Studiobühne II

Ein Doppelabend:

Tanzfilm & Gastspiel

Die Eintrittskarte für das Tanzgastspiel »Radical Cheerleading«

gilt auch für dieses Filmprogramm. Eintritt: ab 7,50 €

»MOVE! EXTENDED« ZUFIT SIMON, BERLIN RADICAL CHEERLEADING

Kulturzentrum Fabrik Heeder

Virchowstraße 130

3.11.2023, 20:15 Uhr

Studiobühne I – Inge-Brand-Saal

Ein Doppelabend: Im Anschluss an

das Tanzfilmprogramm MOOVY

Ein Stück über Tanz als Protestform

Eintritt: 13 €/erm. 7,50 €

PROJECT PITCHFORK – TOUR 2023 | SUPPORT: CHEMICAL SWEET KID

Kulturfabrik Krefeld e.V.

Dießemer Straße 13

3.11.2023, 19 – 22 Uhr

special guest: Chemical Sweet Kid

Eintritt: 38 €

SILK ROAD DIARIES – AUDIO-VISUELLE LECTURE PERFORMANCE VON FRANZ MESTRE UND JAKOB RULL- HUSEN (URAUFFÜHRUNG)

Deutsches Textilmuseum Krefeld

Albert-Steeger-Straße 5

5.11.2023, 14 – 15 Uhr

Seide. Luxus. Legenden. Lieferketten.

Mit LiveMusik und Projektionen –

Uraufführung zur Ausstellungseröffnung

„Prestigesache – Bürgerlicher

Kleiderluxus im 18. Jahrhundert“.

Eintritt ist frei

MATHIAS MESTER – KLEIN ANFANGEN GROSS RAUSKOMMEN

Kulturfabrik Krefeld e.V.

Dießemer Straße 13

7.11.2023, 19 – 22 Uhr

Eintritt: ab 22 €

KULINARISCH ÜBER DIE VIER WÄLLE

Stadt Krefeld – Abteilung Stadt- und Verkehrsplanung

Südwall 1

9.11.2023, 18 – 20 Uhr

Die vier Wälle sind nicht nur Krefelds städtebauliches Markenzeichen.

Sie bieten auch kulinarische Vielfalt.

Anmeldung über

info@michael-otterbein.de

(Hinweis, falls vegetarische Speisen

gewünscht sind). Eintritt: 35 €

JAZZATTACK

Jazzkeller Krefeld

Lohstraße 92

9.11.2023, 20:30 – 22:30 Uhr

Wie so oft bringt Stefan Rademacher

auch diesmal wieder zwei

Generationen interessanter Musiker

zusammen.

Eintritt: ab 6 €

ONKEL FISCH WAHRHEIT – DIE NACKTE UND UNGESCHMINKTE

Kulturfabrik Krefeld e.V.

Dießemer Straße 13

12.11.2023, 19 – 22 Uhr

Eintritt: ab 22 €

SISTERS OF COMEDY KREFELD – BENEFIZ MÄDCHENHEIM ST IRMGARDIS

Sisters of Comedy

Saumstraße 9

13.11.2023, 19 – 21:30 Uhr

In Zeiten, in denen man immer noch über Frauenrechte und Meinungsfreiheit diskutieren muss, lautet das Motto: Humor ist die Reinform des Widerstands!

Rena Schwarz | Die Puderboxen |

Monika Blankenberg

Moderation und Patin: Pe Krieger

Eintritt: 15 €

KREFELDER JAZZHERBST – TRIO BIONDINI-GODARD- NIGGLI

Jazzklub Krefeld

Theaterplatz 3

13.11.2023, 20 – 22 Uhr

LUCIANO BIONDINI accordion

MICHAEL GODARD tuba/serpent

LUCAS NIGGLI drums/percussions

Tickets gibt es an der Theaterkasse

(Tel. 02151 805125) oder online

Eintritt ab 12 €

VORTRAG: INDUSTRIEKULTUR IN KREFELD, QUO VADIS?

Industriedenkmal historisches Klärwerk

Rundweg 20-22

15.11.2023, 18 – 20:30 Uhr

Eintritt ist frei

KOMMEN SIE REIN, KÖNNEN SIE RAUSGUCKEN – DAS FEST

Theater Krefeld

Theaterplatz 3

16.11.2023, 18 – 22 Uhr

StadtTheaterProjekt von subbotnik

Zur 650-Jahr-Feier Krefelds entwickelt

das Theaterkollektiv subbotnik

zusammen mit dem Gemeinschafts-

theater ein dreiteiliges Theater-

projekt, das auf spielerische Weise

Traum und Wirklichkeit des Zuhause-

seins erkundet.

Teil 2: Das Fest – ein utopisches

Fest an einem überraschenden Ort

(der rechtzeitig bekannt gegeben

wird) in der Krefelder Innenstadt. Und

ohne es zu merken, wirkt man mit und

schreibt gemeinsam mit subbotnik an

Teil 3 Haus im Haus, einem Stück über

das Zuhause für die große Bühne, das

im Juni 2024 Premiere haben wird.

Eintritt ab 13,50 €

DAS VPT INTERPRETIERT: DIE ??? UND DER HEIMLICHE HEHLER

Kulturfabrik Krefeld e.V.

Dießemer Straße 13

15.11. und 16.11.2023, 20 Uhr

Eintritt: ab 27 €

GRENZGANG: DIE GEILSTE LÜCKE IM LEBENSLAUF 6 JAHRE BACKPACKING- WELTREISE MIT NICK MARTIN

Kulturfabrik Krefeld e.V.

Dießemer Straße 13

17.11.2023, 19 – 22 Uhr

Als 25-jähriger kauft sich Nick Martin

ein One-Way-Ticket nach Mexiko, sein

Plan: Ein Jahr Weltreise! Sechs Jahre

später, nach sechzig Ländern auf fünf

Kontinenten, ist er wieder da mit

verrückten Reiseesgeschichten, wilder

Comedy und einem verbalen Tritt in

den Hintern in Sachen Inspiration.

Eintritt: 21,50 €

4. SERENADE 2023/2024 – KAMMERMUSIK IM RITTERSAAL DER BURG LINN

MIT TIMON KNÖLL UND IVEGENIIA IERMACHKOVA (KLARINETTE/ KLAVIER)

Kulturbüro der Stadt Krefeld

Alte Rheinbabenstraße 85

17.11.2023, 20 – 22 Uhr

Ihr Krefeld Debut gestalten Timon Knöll und Ievgenia Iermachkova mit der Sonate für Klavier und Klarinette op. 120 Nr. 1 von Brahms, vier Stücken für Klarinette und Klavier op. 5 von Berg, Liebestod aus Tristan und Isolda (Wagner/Liszt) und der Sonate für Klarinette und Klavier op. 38 von Felix Draeske.

Eintritt ab 8,50 €

WORKSHOP IMPROVISATIONSTHEATER

Franz Mestre

Dießemer Straße 21

19.11.2023, 10:30 – 17:30 Uhr

DER DOPPELTE IMPROSPIELER –

Nein sagen & Fragen

Anmeldung über

kontakt@franzmestre.de

Teilnahmebetrag: 99 €

FÜHRUNG DURCH DAS HISTORISCHE KLÄRWERK

VHS Krefeld

Rundweg 20-22

23.11.2023, 18 – 19:30 Uhr

Plätze reservierbar bei der VHS.

Eintritt ist frei, Spenden willkommen

KAWAI-KONZERT: PIANIST MARCEL TADOKORO

Musikschule Krefeld

Helmut Mönkemeyer Saal

Uerdinger Straße 500

24.11.2023, 19:00 Uhr

Tickets sind ausschließlich an der Abendkasse erhältlich.

Einzelkarte: 15,00 €

(ermäßigt: 8,00 €)

KINDER- UND JUGEND- KULTURFESTIVAL

Stadt Krefeld

Kulturfabrik, Dießemer Straße 13

25.11.2023

Frei nach dem Motto: Dein Festival, deine Ideen – werden Krefelder Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 6 und 27 Jahren sich und ihre Talente auf der Bühne der Kulturfabrik Krefeld darstellen. Zusätzlich dazu wird es interaktive Angebote und Workshops geben. Eintritt ist frei

HEARTCHOR KREFELD – JUBILÄUMSKONZERT

Heartchor Krefeld e.V.

An der Alten Kirche 1

25.11.2023

Eintritt ist frei

EINKAUFEN BEI KERZENSCHNITT

Werbegemeinschaft Krefeld

Innenstadt

25.11.2023., 13 bis 21 Uhr

Adventsshopping mit vielen Aktionen, Musik in stimmungsvoller Atmosphäre

ALBUM RELEASE PARTY „11 AUS 1000“

Kulisse Krefeld

Virchowstraße 130 a

25.11.2023, 20 Uhr

VVK 10 € in der Kulisse, AK 15 €

SEKT MIT SCHUSS

Gesellschaft Fidele Ströpp

Marienstraße 108

25.11.2023 Einlass 18 Uhr,

Beginn 19 Uhr

Ein Krimi-Dinner mit einem Drei-Gang-Menü. Das Stück wird aufgeführt von den Schauspielern der KRIMI toatal GmbH. Eintritt: 75 €

ALTERNATIVE- METAL-ROCKABEND

Kulturrampe

Großmarkt, Oppumer Str. 175

25.11.2023 Einlass 19 Uhr,

Beginn 21 Uhr

Das wird ein schöner Alternative-Metal-Rockabend. Mit an Bord sind Stroke Unit, danach folgen die Gastgeber Killing a lion mit ihrem Alternative Metal Crossover Sound. Abschließend folgt die authentische Rage Against the Machine tribute band „know your enemy“, die man inzwischen in Krefeld kennen dürfte und auf gar keinen Fall verpassen darf. Eintritt: VVK ab 15 €/AK 20 €

BRÖSELMASCHINE – LIVE 2023

Kulturfabrik Krefeld e.V.

Dießemer Straße 13

26.11.2023, 19 – 22 Uhr

BRÖSELMASCHINE ist dynamischer und progressiver Rock mit Folk- und psychedelischem Einfluss.

Eintritt: ab 23 €

JAZZ-SESSION

Jazzklub Krefeld

Lohstraße 92

30.11.2023, 20:30 – 22:30 Uhr

Nach einem einführenden Set der Opener Band sind alle anwesenden Musiker herzlich eingeladen bei der anschließenden Jam-Session einzusteigen. Eintritt ist frei

„KREFELDER FRAUEN – MIT DEM MUT, NACH VORN ZU SCHAUEN!“

Café Südlicht

Lewerentzstraße 29

2.12.2023, 19:30 – 22 Uhr

LESUNG UND MEHR

Eintritt ist frei, Spenden willkommen

CHORISCHE ADVENTSMEDITATION

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
(Baptisten) – Krefeld

Dionysiusplatz 14-16

3.12.2023, 15:30 – 17 Uhr

Lieder und meditative Impulse zur Einstimmung in die Adventszeit.

Eintritt ist frei

VOICES FOR CHRISTMAS silk-O-phonics

Pauluskirche, Hülser Straße 171

3.12.2023, 18 Uhr

Voices for christmas – ein ganz besonderes Weihnachtskonzert! Gemeinsam mit den Ocho-Singers, einem preisgekrönten A-Cappella Ensemble aus der englischen Partnerstadt Leicester

Karten unter:

silkos.kartenwunsch@gmail.com

Eintritt 15 €/ermäßigt 12 €

KREFELDER JAZZHERBST – MARIUS NESET QUINTET

Theater Krefeld

Theaterplatz 3

4.12.2023, 20 – 22 Uhr

MARIUS NESET saxophone

MAGNUS HJORTH piano

ELLIOT GALVIN keyboards

CONOR CHAPLIN e-bass

ANTON EGER drums

Tickets gibt es an der Theaterkasse

(Tel. 02151 805125) oder online

Eintritt ab 12 €

EHRENAMTSMESSE „HAND IN HAND“

Freiwilligenzentrum Krefeld

Kulturfabrik

Dießemer Straße 13

5.12.2023, 10 – 20 Uhr

Gefeiert wird der Internationalen Tag des Ehrenamtes! Die Ehrenamtsmesse ist eine einzigartige Gelegenheit, um die wertvolle Arbeit von Ehrenamtlichen zu würdigen und gleichzeitig neue Unterstützer und Freiwillige zu gewinnen. Eintritt ist frei

JAN PLEWKA & MARCO SCHMEDTJE – BETWEEN THE 80S

Kulturfabrik Krefeld e.V.

Dießemer Straße 13

6.12.2023, 19 – 22 Uhr

Eintritt ab 23 €

GRENZGANG: YALLA YALLA ARABIA – VOM WERDEN UND VERGEHEN AUF DER ARABI- SCHEN HALBINSEL MIT LUTZ JÄKEL UND NADINE PUNGS



Kulturfabrik Krefeld e.V.

Dießemer Straße 13

8.12.2023, 18 – 22 Uhr

Ein wunderbares Stück Alltag von zig Millionen Menschen, über die wir in Europa fast nichts wissen.

Eintritt ab 21,50 €

**MINOR CABINET
INDIE BLUES ROCK****Kulturrampe**

Großmarkt, Oppumer Str. 175

8.12.2023 Einlass 19 Uhr,**Beginn 21 Uhr**

Die hohe Kunst des Songwritings – bei Minor Cabinet steht sie im Mittelpunkt und entwickelt auch live eine unwiderstehliche Kraft.

Eintritt: VVK ab 15 €/AK 20 €

**650QM TANNENBAUM-
VERKAUF DER LIONS
KREFELD-NIEDERRHEIN FÜR
DEN GUTEN ZWECK****Lions Krefeld-Niederrhein**

Hüttenallee 265

9.12.2023, 8 – 15 Uhr

An den Standorten CHTC Hockeyanlage und am Zeughaus der Prinzengarde in Bockum. Aus dem Erlös werden Jugend- und Sozialprojekte in Krefeld und Umgebung unterstützt.

SESSION FOR BEGINNERS**Jazzklub Krefeld**

Lohstraße 92

10.12.2023, 15 – 18 Uhr

SESSION FOR BEGINNERS eröffnet von dem DAVE RIDDERBECKS QUINTETT

Anmeldung:

heiner.schettler@jazzklub-krefeld.de

Eintritt ist frei

**GROSSES KREFELDER
WEIHNACHTS-KONZERT****GV „Sängerbund“ 1884****Krefeld-Bockum**

Seidenweberhaus, Theaterplatz 1

10.12.2023, 16 – 19 Uhr

22. Auflage des traditionellen Konzertes in der Adventzeit. Klassische und volkstümliche Musik zum Advent und zu Weihnachten von Chören, Instrumentalgruppen und Solisten.

Eintritt: 20 €

**PAUSE & ALICH – FRITZ &
HERMANN PACKEN AUS –
DAS WEIHNACHTSSPEZIAL****Kulturfabrik Krefeld e.V.**

Dießemer Straße 13

10.12.2023, 19 – 22 Uhr

Eintritt ab 22 €

**FÜHRUNG DURCH DAS
HISTORISCHE KLÄRWERK****VHS Krefeld**

Rundweg 20-22

14.12.2023, 18 – 19:30 Uhr

Plätze reservierbar bei der VHS.

Eintritt ist frei, Spenden willkommen

CARTE BLANCHE**Jazzklub Krefeld**

Lohstraße 92

14.12.2023, 20:30 – 22:30 Uhr

REINEL ARDILES LINDEMANN piano

NEY PORTALES vocals

SEBASTIAN NICHOL percussions

DANIEL OETZ SALCINES double bass

Eintritt ab 6 €

**JAZZ-FRÜHSCHOPPEN –
SCHMACKES BRASS BAND****Jazzklub Krefeld**

Lohstraße 92

17.12.2023, 12 – 14 Uhr

BORIS ODENTHAL cornet, vocals,

BERNIE TEBBE-SIMMENDINGER

clarinet

ROBBI SEELIGER saxophone

MANNI VEIT banjo

CLIVE FENTON sousaphone

Eintritt ab 7,50 €

**1973 – 2023, 50 JAHRE
PFARRBLÄSER ST. STEPHAN****Pfarrbläser St. Stephan**

Viktoriaplatz 1

17.12.2023, 17 – 19 Uhr

Goldjubiläum – 50 Jahre Pfarrbläser, traditionelles Weihnachtskonzert das gleichzeitig auch Jubiläumsfeier ist

Eintritt ist frei

**ADVENTSSINGEN IN DER
INNENSTADT****Stadt Krefeld/Werbegemeinschaft**

Innenstadt

17.12.2023, 13 – 18 Uhr

Adventssingen in der Krefelder Innenstadt mit verkaufsoffenem Sonntag und Gastchören aus Venlo.

Eintritt ist frei

WEIHNACHTSSINGEN

Krefelder Rennbahn

23.12.2023, 17 Uhr

Eintritt ist frei

**5. SERENADE 2023/2024 –
KAMMERMUSIK IM
RITTERSAAL DER BURG LINN
MIT DEM PARFENOV DUO
(VIOLINE/ KLAVIER)****Kulturbüro der Stadt Krefeld**

Rheinbabenstraße 85

31.12.2023, 19 – 21 Uhr

Es ist dem Komponisten Tschaikowsky zu verdanken, dass André Parfenov und die Geigerin Iuliana Münch ein Duo geworden sind. Die beiden werden ihr Programm „Jahreszeiten durch Jahrhunderte“ (mit Moderation und Lesung), bestehend aus Werken von Haydn, Vivaldi, Tschaikowsky und Parfenov, im Rittersaal spielen.

Eintritt ab 8,50 €

Angaben ohne Gewähr.

MARTINSZÜGE**WEIHNACHTSMÄRKTE
KREFELD****ALLE SANKT MARTINSZÜGE
AUF EINEN BLICK:**krefeld.de/sanktmartin**MADE IN KREFELD SPECIAL
UND HÜTTENZAUBER FÜR
LEIB UND SEELE****23.11. bis 23.12.2023****UERDINGER NIKOLAUSMARKT****2.12. und 3.12.2023****LINNER
WEIHNACHTSMARKT****vom 8. bis 10.12.2023****BESONDERER
WEIHNACHTSMARKT****9.12.2023**

AUSSTELLUNGEN KREFELD

SAMMLUNG IN BEWEGUNG – 15 RÄUME 15 GESCHICHTEN ERICH HECKEL, 100 VASEN UND MEHR

Kunstmuseen Krefeld
Kaiser Wilhelm Museum
Seit 21.5.2023

Unter dem Titel Sammlung in Bewegung reihen sich in den 15 Räumen auf der ersten Etage des Kaiser Wilhelm Museums 15 Geschichten wie an einer Perlenkette auf. Immer wieder entsteht ein neuer Raum, und Skulpturen, Gemälde wie auch Design-Objekte fügen sich zu anderen überraschenden Geschichten zusammen. Eintritt ab 3 €

KUNSTAUSSTELLUNG SUEDGANG

**Industriedenkmal historisches
Klärwerk**
Rundweg 20-22

22.10. – 31.10.2023, 12 – 17 Uhr
„Klärwerk zum Kunstwerk“. Es präsentieren sich: Wally Althoff, Jerzy Chartowski, Christina Eckhardt, Mi Ja Rheu-Ellinghoven, Carla Gieseking, Heike Giesberts, Adiam Haillesillasie, Irmtraut Helten, Dr. Holger Hoffmann, Mathilde C. Jäger, Heike Kleffmann, Carola Lischke, Karl-Heinz Schicht, Erika Schlee, Elisabeth Scholz-Wolters, Inga Fu und Walter Ziegler.
Eintritt ist frei

LEITAUSSTELLUNG – SONJA WEBER – WASSER + STOFF VERBINDET

Haus der Seidenkultur
Rundweg 20-22

1.9. – 31.10.2023, 12 – 17 Uhr
Ausstellung zum Stadtjubiläum mit Werken von Sonja Weber
Eintritt ist frei

AUSSTELLUNG GEORG Ettl & ATELIER Ettl „GEWEBT, GEGOSSEN, GESTANZT“

**Industriedenkmal historisches
Klärwerk**
Rundweg 20-22

1.9. – 31.10.2023, 12 – 17 Uhr
**KUNST GEWEBT, GEGOSSEN &
GESTANZT**

Die Ausstellung im historischen Klärwerk in Krefeld zeigt industriell gefertigte Kunsteditionen aus Textil und Metall des Künstlers Georg Ettl. Eintritt ist frei

SARAH MORRIS – ALL SYSTEMS FAIL

Kunstmuseen Krefeld
Wilhelmshofallee 91–97
15.10. – 10.3.2024

Die Einzelausstellung All Systems Fail der international renommierten Künstlerin Sarah Morris (*1967, Sevenoaks, UK, lebt in New York, USA) erkundet in Haus Lange und Haus Esters in einem dreißig Jahre umfassenden Überblick Morris' Verbindungslinien zwischen Abstraktion, Architektur, Moderne, Kunst und Design.
Eintritt ab 3 €

PRESTIGESACHE – BÜRGERLICHER KLEIDER- LUXUS IM 18. JAHRHUNDERT.

Deutsches Textilmuseum Krefeld
Andreasmarkt 8
ab 5.11.2023

Ausstellung zur 650-Jahrfeier der Stadt Krefeld.
Eintritt ab 2 €

DIE GROSSE VERFÜHRUNG. KARL ERNST OSTHAUS UND DIE ANFÄNGE DER KONSUM- KULTUR

Kunstmuseen Krefeld
Kaiser Wilhelm Museum
24.11. – 28.4.2024

In Kooperation mit wegweisenden Künstler und Künstlerinnen und Gestalter und Gestalterinnen seiner Zeit trug Osthaus eine Sammlung von Plakatkunst, Buchgestaltung, Glas, Keramik und Silber, Fotografien und Werbegrafik zusammen, in der sich die Kulturgeschichte des frühen 20. Jahrhunderts spiegelt. Nach Osthaus' Tod verkauften die Erben sein Lebenswerk. Während die Sammlungen des

Museum Folkwang nach Essen gingen, ergänzte das DM fortan in Krefeld perfekt das im Geist der Reformbewegung entstandene innovative Museumskonzept des Kaiser Wilhelm Museums.
Eintritt ab 3 €

WANDERMUSEUM „650 JAHRE KREFELD. GESCHICHTE UND GESCHICHTEN EINER STADT.“

Stadt Krefeld

Bockumer Schützenplatz
27.10. – 4.11.2023

Traarer Rathausmarkt

17.11. – 25.11.2023

Buddestraße 120

28.11. – 9.12.2023

Hochschule Niederrhein Campus Süd, Obergath 79

16.1. – 24.1.2024

Die mobile Ausstellung „650 Jahre Krefeld. Geschichte und Geschichten einer Stadt.“ zur Krefelder Stadtgeschichte zeigt anhand verschiedener Objekte und Medien die Geschichte der Stadt und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner, von der Stadterhebung 1373 bis heute. Die umfangreiche Geschichte Krefelds kann aus neuen Blickwinkeln erlebt werden.

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag:

11 – 16:30 Uhr

Donnerstags: 12 – 18 Uhr

Samstags: 10 Uhr – 14 Uhr

Montag und Sonntag: geschlossen

Angebote für Schulen

begleiteter Besuch der mobilen Ausstellung für Schulklassen
Eine Einführung in die Ausstellung wird mit einem museumspädagogischen Angebot kombiniert.
Kontakt über stadtgeschichten@krefeld.de
Schulklassen können die mobile Ausstellung nach Vereinbarung vor den regulären Öffnungszeiten besuchen.

Kuratoren: Leonard Scholten, Dr. Christoph Dautermann
Eintritt ist frei

OFFIZIELLER FESTAKT ZUM STADTJUBILÄUM

„Wir müssen das Gestern nutzen, um das Morgen zu formen“

Oberbürgermeister Frank Meyer

Der offizielle Festakt zum Stadtjubiläum am 1. Oktober wurde zu einem rauschenden Fest mit bewegenden Reden, einer umjubelten Ballettaufführung und einem wunderbaren Buffet der Krefelder Gastronomen. Zum Abschluss verfolgten hunderte von Gästen auf dem Rathausplatz die beeindruckende Illumination zur Samt- und Seidengeschichte. Der Abend wurde ein echter Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 650. Geburtstag. Wir schauen zurück.

Text **Peter Lengwenings** Fotos **Stadt Krefeld**

Weit sichtbar erstrahlte das Seidenweberhaus in wechselnden Farben und am Rathaus verwandelten gewaltige Projektoren die Fassade in eine überdimensionale Kino-Leinwand mit eindrucksvollen Projektionen und animierten Videosequenzen zu Krefelds Geschichte.

Zum offiziellen Festakt waren über 700 Menschen ins kreativ illuminierte Seidenweberhaus gekommen – mit feierlichem Ernst und in fröhlicher Ausgelassenheit. Darunter Bundestagspräsidentin Bärbel Bas und Kommunalministerin Ina Scharrenbach sowie zahlreiche Gäste aus Politik, Partnerstädten, Kirchen, Konsulaten, Wirtschaft, Institutionen und Vereinen sowie der Bürgerschaft. Launig moderiert vom ehemaligen WDR-Radiomoderator Tom Hegermann, begann der Festakt mit lebhaften Klängen aus Robert Schumanns Sinfonie Nr. 3, der so genannten „Rheinischen“, gespielt von den Niederrheinischen Sinfonikern unter der Leitung von Generalmusikdirektor Mihkel Kütson. Oberbürgermeister Frank Meyer betonte in seiner Rede die Bedeutung des Wandels und der Veränderung in der Stadtgeschichte. Er ermutigte dazu, Veränderungen als Chancen zu sehen und sie aktiv zu gestalten. Meyer hob ebenso die Identität der Stadt hervor, die von Kreativität, Innovation und Offenheit

geprägt ist. Er lobte die Vielfalt und Offenheit der Bürger und sprach von Krefeld als einem Ort, den Menschen aus verschiedenen Regionen und Religionen als ihre Heimat betrachten.

„Das Jubiläum erlaubt uns, weit zurückzublicken und gerade dadurch für Gegenwart und Zukunft eine wichtige Erkenntnis zu gewinnen.“

Frank Meyer

Das Herzstück seiner Rede war zugleich eine Art Liebeserklärung an die eigene Stadt: „Krefeld kann improvisieren, als sei das Leben ein Jazzkonzert; Krefeld kann feiern, wenn andere Städte längst schlafen; Krefeld dröhnt und rattert wie ein alter Webstuhl, und doch hört man hier im allgegenwärtigen Grün Bienen summen und Vögel singen; Krefeld kann politisch streiten, ohne dadurch menschlich gleich alle Brücken abzurechen; Krefeld meckert lustvoll über die eigene Stadt, würde aber nie woanders hinziehen; Krefeld fühlt sich gerne



Auf dem Von-der-Leyen-Platz wurden gegenüber dem Rathaus drei meterhohe Techniktürme aufgebaut – jeweils bestückt mit Hochleistungs-Beamern. Die projizierten an vier Abenden eine 3D-Video-show auf die Fassade und verwandelten das Rathaus somit in eine überdimensionale Leinwand. Jeweils zum Einbruch der Dunkelheit, immer zur halben Stunde, wurde eine 16-minütige Präsentation gezeigt, die die Geschichte und Entwicklung Krefelds auf beeindruckende Weise in Szene gesetzt hat. Dafür gab es reichlich Applaus vom Publikum.



Zum offiziellen Festakt mit über 700 geladenen Gästen erstrahlte das Seidenweberhaus sprichwörtlich. Eine kreative Beleuchtung und raffinierte Projektionstechnik sorgten für ein stimmungsvolles Ambiente. Nach dem offiziellen Festakt flanieren die Menschen über den Theaterplatz, schauten sich die Tango-Milonga an, probierten Krefelder GIN-Variationen, Puffs Brause und gingen anschließend ins Theater zur Ballettaufführung „Seide – Band – Bandoneon“.



groß per Geburtsrecht und viel zu klein, wenn es verschämt nach Köln oder Düsseldorf blickt; Krefeld tut sich schwer mit den eigenen Stärken, ist aber stolz wie Bolle, wenn andere diese Stärken beim Namen nennen; Krefeld hadert und zaudert gern, doch Krefeld hält meistens zusammen, wenn's drauf ankommt. Krefeld ist echt und ein bisschen eigensinnig. Krefeld ist rheinisch fröhlich und trotzdem bodenständig wie der ländliche Niederrhein. Krefeld hat Humor. Und Krefeld macht es Menschen leicht, anzukommen und zu bleiben. Krefeld ist der gute alte Dreiklang, unnachahmlich formuliert von Fritz Huhnen: Es gibt Gute, Böse und Krefelder – was auch immer das heißen soll.“

„Ich bin stolz, dass ich in einer Stadt lebe, die Heimat nicht als Enge empfindet, sondern als Weite, nicht als Ausgrenzung, sondern als Einladung.“

Frank Meyer

Während auf dem festlich beleuchteten Theaterplatz Tango getanzt und Krefelder Gin probiert wurde verlagerte sich der Festakt hinüber ins Stadttheater. Anschließend brachte die Compagnie des Stadttheaters die eigens für das Stadtjubiläum geschaffene Ballett-Uraufführung „Seide – Band – Bandoneon“ auf die Bühne, ein weiterer künstlerischer Blick auf die Samt- und Seidengeschichte der Stadt sowie die Entwicklung



des Bandoneons, das von Krefeld aus seinen Siegeszug bis nach Argentinien antrat. Nach einem Zwischenspiel mit Chormusik in der Mediothek begab sich die Festgesellschaft zum Rathaus, um die aufwändige 3D-Illumination auf der Fassade zu bewundern. Die Präsentation wurde insgesamt an vier Abenden wiederholt und vielfach mit spontanem Applaus honoriert.

Der Festakt zählte sicherlich zu den Höhepunkten im Jubiläumsjahr. Im Jahresverlauf haben bereits zahlreiche Events und Aktivitäten stattgefunden, die Bürgerinnen und Bürger zusammengeführt und unterschiedlichste Orte der Stadt belebt haben – ob beim fulminanten Konzertauftritt des Krefeld-Samplers mit den Niederrheinischen Sinfonikern im Seidenweberhaus, beim Ballon-Festival auf der Rennbahn, bei der Veranstaltung Kultur findet Stadt, beim mobilen Badespaß auf Burg Linn, beim „FestiWall“ auf den Krefelder Wällen, beim Weltrekord-Brunch oder bei den unzähligen Initiativen und kreativen Aktivitäten, die über die engagierte Bürgerschaft umgesetzt wurden. Eingestimmt auf die vierte Jahreszeit wird es unter dem Motto „Winterklänge“ in den kommenden Wochen noch etliche Veranstaltungen geben, auf die man sich freuen und mit denen man den Geburtstag weiterfeiern kann.



Nach dem Festakt im Seidenweberhaus brachte die Compagnie des Stadttheaters die eigens für das Stadtjubiläum geschaffene Ballett-Uraufführung „Seide – Band – Bandoneon“ auf die Bühne. Das begeisterte Publikum honorierte die Aufführung mit minutenlangen Standing-Ovations.



Nach der Ballettaufführung ging es weiter in die Mediothek, wo die Partnerstadt Venlo als Geschenk den bekannten Frauenchor „Vocaal Ensemble Quint“ mitgebracht hatte.



Bundestagspräsidentin Bärbel Bas, hier im Gespräch mit Oberbürgermeister Frank Meyer und Claire Neidhardt, der Leiterin des Stadtmarketings, hielt eine Festrede im Seidenweberhaus. Zuvor hatte sie sich im Historischen Ratssaal des Rathauses ins Goldene Buch der Stadt Krefeld eingetragen.



Viel Applaus gab es für die Niederrheinischen Sinfoniker unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Mihkel Kütson. Sie eröffneten den Festakt im Seidenweberhaus mit Klängen von Robert Schumann.

JUBILÄUMSBEUTEL #4:

Passend zur Jahreszeit, beinhaltet der Jute-Jubiläumsbeutel wieder attraktive Produkte, die als originelle Geschenkartikel genutzt werden können. Wie wäre es denn mit originellen Plätzchen in Form der Burg Linn – selbst ausgestanzt und mit Liebe gebacken? Und dazu duftender Glühwein?

1 GLÜHWEINGEWÜRZE

Den eigenen Glühwein herstellen mit einer besonderen Note, das geht jetzt ganz einfach. Das Glas mit den Glühweingewürzen verspricht genussvolle Momente.

2 GETRÄNKE-UNTERSETZER-SET

Ob Lieblings-Kaffeebecher, Tassen, Gläser oder den selbstgemachten Glühwein, mit den Getränke-Untersetzern aus Filz mit Krefeld-Motiven schafft man eine dekorative Unterlage.

3 ADVENTSKALENDER-GRUSSKARTEN + WEIHNACHTSKARTE

Vorfreude und Freude verschenken passt zur weihnachtlichen Zeit. Die Weihnachtskarten stimmen ein auf die Zeit der Besinnung und Muse. Eine individuelle Alternative zu den vielen Handy-Grüßen.

4 KÖRNER-KISSEN

Bereits im Mittelalter soll dieses natürliche Heilmittel sowohl für die Wärme- als auch Kältetherapie eingesetzt worden sein. Das erwärmte und mit Körnern befüllte Kissen hilft bei Verspannungen und verschafft ein wohliges Gefühl.

5 PLÄTZCHEN-AUSSTECHFORM „BURG LINN“

Selbstgebackene Plätzchen sind ein Genuss und in Form der Burg Linn besonders originell. Ganz einfach zum Ausstanzen.

Wie ihr es bereits vom Herbst kennt, könnt ihr die Jubiläumsbeutel ab dem 20. November nicht nur auf Veranstaltungen des Stadtmarketings erwerben, sondern auch an ausgewählten festen Verkaufsstellen.

Hütte des Stadtmarketings: auf dem Weihnachtsmarkt „Made in Krefeld“

Hüls: Mode Fuldner, Konventstr. 4, 47839 Krefeld

Fischeln: Blumen Stefan Peeters, Eichhornstr. 25, 47807 Krefeld

Innenstadt: Mediencenter, Rheinstr. 76, 47798 Krefeld

Innenstadt: SWK, Ostwall 148, 47798 Krefeld

Innenstadt: Lechner und Hayn, Rheinstr. 114, 47798 Krefeld

Uerdingen: Buchhandlung Rheinschmökern,

Alte Krefelder Str. 17 47829 Krefeld

Linn: Deutsches Textilmuseum, Andreasmarkt 8, 47809 Krefeld

Benrad: Benrader Obsthof, Oberbenrader Str. 491, 47804 Krefeld

KREFELD

BEUTEL LEER 6,50 €
GEFÜLLT 19 €,



IMPRESSUM



STADT KREFELD

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Herausgeber

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister
Stadtmarketing
Lewerentzstraße 104, Alte Samtweberei
47798 Krefeld
krefeld.de

Konzeption

Stadtmarketing Krefeld

Realisation

Kredo-Medien GmbH

Redaktion

Silja Ahlemeyer, Christoph Elles, Christine
Lauter, Peter Lengwenings, Michael Otterbein,
Dirk Senger, Sarah Weber

Redaktionsleitung

Peter Lengwenings

Gestaltung/Layout

Dachstation Werbeagentur GmbH

Art-Direktion

Angelina Assfalg

Illustrationen

Svenja Kamp, freepick.de

Titelfoto TNL GmbH

Foto

Simon Erath, Stadt Krefeld und Stadtarchiv

Auflage

30.000 Stück

Druck

L. N. Schaffrath Druck Medien
GmbH & Co. KG,
Marktweg 42-50,
47608 Geldern



krefeld650.de

650 1373 — 2023 KREFELD

Wir gratulieren Krefeld und seinen Einwohnerinnen und Einwohnern zu 650 Jahren Gemeinschaft und Zusammenhalt.

Die Sparkasse ist da, wo die Menschen sind. Sie fördert den Wohlstand und das Wirtschaftswachstum in der Region, mit einem Angebot für alle Teile der Bevölkerung. Sie ist Teil der Sparkassen-Finanzgruppe, der größten nicht-staatlichen Förderin für gesellschaftliches Engagement – und unterstützt den sozialen, kulturellen und sportlichen Zusammenhalt vor Ort. Denn als starke Gemeinschaft können wir viel bewegen. Jetzt und in Zukunft.



Bettina Rheingans
Leiterin Regionalmarkt
Krefeld West



Patrick Tekock
Leiter Regionalmarkt
Krefeld Ost



Horst Schier
Leiter Gewerbekunden-
Center Krefeld



Marcell Duve
Leiter Filiale
Friedrichstraße



Sven Haake
Leiter Filiale
Ostwall



Maik Heimes
Leiter Filiale
Vluyner Platz



Thomas Janßen
Leiter Filiale
Uerdingen



Ulrich Küsters
Leiter Filiale
Gartenstadt



Andre Lankes
Leiter Filiale
Am Moritzplatz



Huong Maaßen
Leiterin Filiale
Bockum



Carina Schmidt
Leiterin Filiale
Oppum



Paulina Schumacher
Leiterin Filiale
Linn



Reiner Schütt
Leiter Filiale
Hansastraße



Sebastian Schumacher
Leiter Filiale
Fischeln



Martina Strotmann
Leiterin Filiale
Traar



Daniele Vignola
Leiter Filiale
Hüls



Carsten Weber
Leiter Filiale
Lindental



Anna Wiesenhöfer
Leiterin Filiale
Sprödentel



Sparkasse
Krefeld